

KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2006/07

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
UNITOBLER
LERCHENWEG 36
3012 BERN

info@soz.unibe.ch
www.soz.unibe.ch

UNIVERSITÄT BERN

Copyright © 2006 Institut für Soziologie

Internet-Download

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Soziologie können als PDF-Dateien unter folgender Adresse aus dem Internet bezogen werden:

▶ www.soz.unibe.ch/kvv

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	5
1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN	6
1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Studienplan 2005)	6
1.1.1 Bachelorstudium	7
1.1.2 Masterstudium	8
1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Studienplan 2005)	9
1.2.1 Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten	9
1.2.2 Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten	9
1.2.3 Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten	10
1.2.4 Masterstudium	10
1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Studienplan 2001)	11
1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Studienplan 2001)	15
1.4.1 Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät	15
1.4.2 Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	17
1.4.3 Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	17
1.4.4 Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- und der Phil.-nat.-Fakultät	18
1.5 Generelle Fachprogramme	20
1.6 Wichtige Hinweise	22
2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE	24
3 LEHRANGEBOT FÜR DIE VERSCHIEDENEN STUDIENGÄNGE	25
3.1 Bachelorstufe (Studienplan 2005)	25
3.1.1 Soziologie als Major (Bachelorstufe)	25
3.1.2 Soziologie als Minor (Bachelorstufe)	26
Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten	26
Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)	27
3.1.3 Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten	28
3.2 Masterstufe (Studienplan 2006)	29
3.3 Soziologie als Hauptfach (Studienplan 2001)	29
3.4 Soziologie als Nebenfach (Studienplan 2001)	30
4 VERANSTALTUNGEN	31
4.1 Vorlesungen	31
4.2 Proseminare	37
4.3 Seminare	39
4.4 Blockseminare	47
4.5 Hauptstudium Soziologie (Lizentiats-Studiengang): Wahlobligatorium	51
4.6 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen	52

Inhalt

a) Bildungssoziologie	52
b) Ankündigung für Veranstaltungen des IZFG	54
4.7 Kolloquia	56
4.8 Veranstaltungen des Collegium Generale	58
5 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK	60
5.1 Änderungen gegenüber den Ankündigungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis	61
6 BERICHTE	62
6.1 Forschungsprojekte	62
6.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts	63
7 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN	65
8 MITARBEITERINNEN	67
8.1 Sprechstunden und Studienberatung	68
8.2 Öffnungszeiten des Sekretariats	68
8.3 Öffnungszeiten des Computer-Pools	68
8.4 Semesterdaten	68
NEUE BERNER BEITRÄGE ZUR SOZIOLOGIE	69
SCHRIFTENREIHE KULTURSOZIOLOGIE	70

VORWORT

Innovative Perspektiven

Nachdem wir bereits im letzten Studienjahr den Bachelor einführen konnten, setzen wir mit dem folgenden Studienjahr zwei weitere Neuerungen in der Studiengestaltung um: Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion wird mit der Genehmigung des RSL (ehemals: RSP) der WiSo-Fakultät auch für Studierende, die vor dem 31.08.2005 ihr Soziologiestudium im Haupt- oder Nebenfach aufgenommen haben, ab dem Wintersemester 2006/07 ein Wechsel in den Bachelor-Studiengang möglich. Die Rahmenbedingungen für einen gewünschten Wechsel sind unserer Homepage bzw. der Homepage der WiSo-Fakultät zu entnehmen.

Des Weiteren werden wir, ebenfalls vorbehaltlich der Genehmigung des Studienplans durch die Universitätsleitung, ab dem Studienjahr 2006/07 einen Master in Soziologie anbieten. Das von uns vertretene spezifische Profil sieht das Studium eines dreisemestrigen Monofachs auf Masterstufe vor. Mit dem Verzicht auf einen Minor (vormals: Nebenfach) zur Ausgestaltung des Studiums erhoffen wir, einen Beitrag zur Reduzierung von Mobilitätsbarrieren zu erzielen. Gleichzeitig bieten wir jedoch einen Soziologie-Minor auf Master-Stufe an, der für anders gestaltete Masterstudiengänge als Vertiefung des Soziologiestudiums dienen kann. In der Übergangsphase vom Lizentiats- auf den Bachelor/Master-Studiengang möchten wir Sie angesichts vielfältiger Unsicherheiten nachdrücklich dazu ermutigen, allfällige Fragen direkt mit unseren Mitarbeitenden der Studienfachberatung abzuklären.

Im letzten Wintersemester 2006/06 konnten wir von der Einrichtung eines dritten Lehrstuhls für Soziologie mit Schwerpunkt Sozialstrukturanalyse und Gesellschaftsvergleich berichten. Das Anhörungsverfahren zur Besetzung dieses neuen Lehrstuhls ist unterdessen abgeschlossen, die Berufungsliste liegt nach der Zustimmung der WiSo-Fakultät den zuständigen Stellen zur Einleitung der Ernennungsverhandlungen vor.

In Vorwegnahme von Planungsunsicherheiten haben wir uns durch die Einwerbung von Lehraufträgen darum bemüht, am Institut für Soziologie ein breit gefächertes Lehrveranstaltungsprogramm für das kommende Semester auf die Beine zu stellen, das auch das Themenfeld des dritten Lehrstuhls abdeckt. Vorbehaltlich der Vakanz des Lehrstuhls für „Sozialstrukturanalyse und Gesellschaftsvergleich“ wird Axel Franzen (RWTH Aachen) die obligatorische Vorlesung zur „Sozialstrukturanalyse“ anbieten. An dieser Stelle sei ihm nachdrücklich dafür gedankt, sich auf diese Planungsunsicherheit einzulassen.

Darüber hinaus wird das Lehrangebot durch eine Reihe weiterer Lehraufträge erweitert. Joachim Renn wird die theoretische und kultursoziologische Diskussion durch einen Kurs über „Kulturelle Differenzierung“ ergänzen und wie in den letzten Wintersemestern liegt die Vorlesung „Einführung in die Soziologie“, diesmal gemeinsam mit Caroline Arni, in den bewährten Händen von Markus Zürcher. Tradition hat das Angebot eines Blockkurses in der ersten Semesterwoche, den im Wintersemester Kai Hafez mit einer Veranstaltung zum Thema „Islam und Islamismus“ bestreiten wird. Martin Schmeiser wird mit einer Vorlesung zu „Qualitativen Methoden“ zur Vertiefung unseres Programms ebenso beitragen wie Thomas Voss (Universität Leipzig) mit einer Blockveranstaltung zur „Entstehung von Kooperationsnormen“.

Wir freuen uns, dass Andrea Glauser aus ihrer Stipendiatszeit an der Columbia Universität, New York, wieder nach Bern zurückgekehrt ist und unser Lehrangebot und unsere Diskussionskultur durch eine transatlantische Tiefenschärfe bereichern wird. Dominik Hangartner wird nach seinem exzellenten Studienabschluss als Assistent an unserem Institut seine Arbeit fortsetzen.

Angesichts der innovativen Perspektiven am Institut für Soziologie wünschen wir den Lehrbeauftragten und Mitarbeitenden des Instituts sowie allen Studierenden ein anregendes und spannendes Wintersemester.

Martin Abraham

Claudia Honegger

Charlotte Müller

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Mit dem Wintersemester 2005/06 wurde am Institut für Soziologie das zweistufige Bachelor-Master-System eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt ersetzt der neue „Bachelor of Arts in Sociology“ (im Folgenden abgekürzt mit „BA Soziologie“) den alten Studiengang. Soziologie kann weiterhin als Major (früher: Hauptfach) oder Minor (früher: Neben- bzw. Ergänzungsfach) belegt werden.

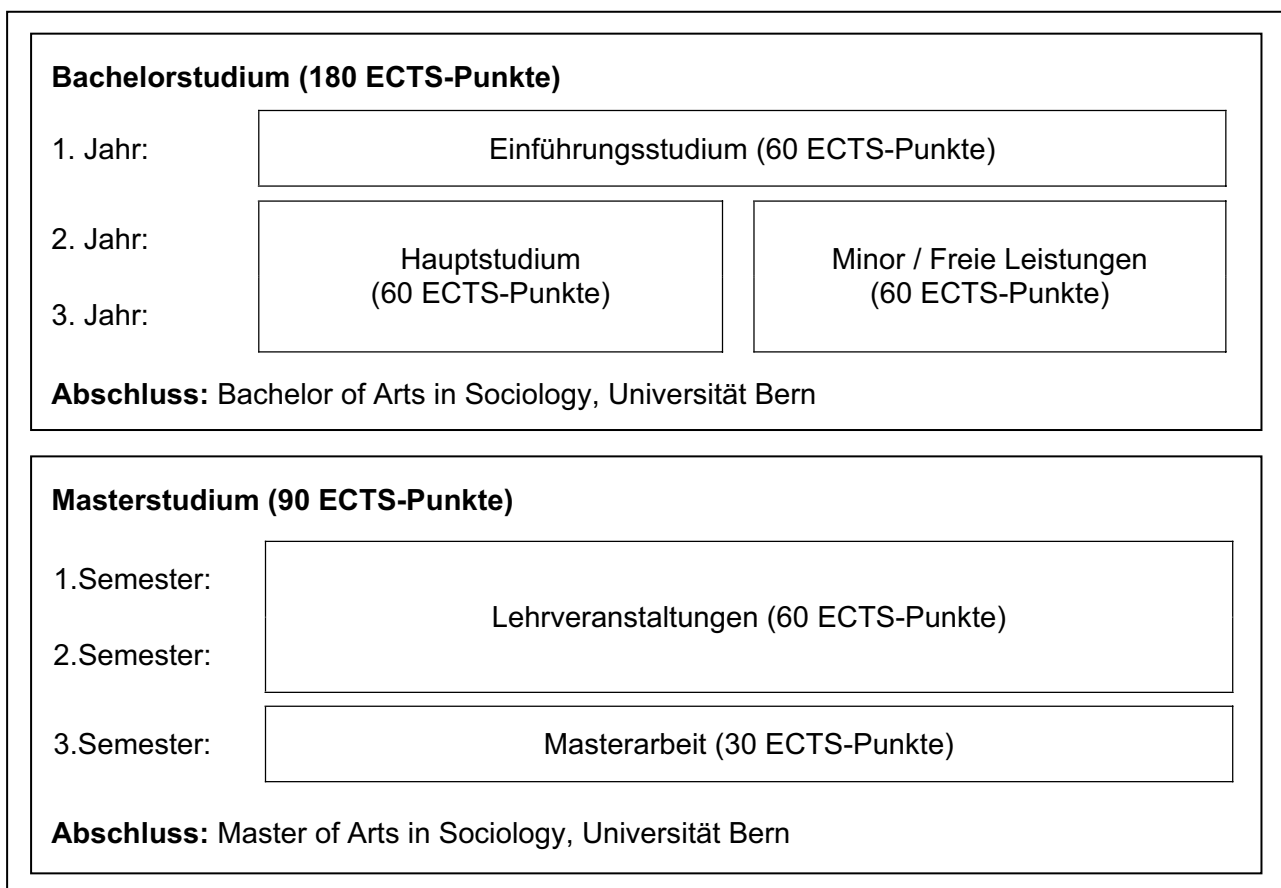
Das Masterstudium der Soziologie wird mit dem Wintersemester 2006/07 eingeführt. Der Studienplan muss aber erst noch durch die Universitätsleitung genehmigt werden. Aktuelle Informationen zum Masterstudium entnehmen Sie bitte der Institutshomepage.

Studierende, die das Soziologiestudium bereits vor dem Wintersemester 2005/06 begonnen haben, können nach dem Studienplan 2001 weiter studieren oder auf den Studienplan 2005 wechseln. Die Rahmenbedingungen für einen geplanten Wechsel können in Kürze der Homepage des Instituts entnommen werden.

Die neuesten und stets aktualisierten Informationen zum Studium finden Sie unter www.soz.unibe.ch/studium.

1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Studienplan 2005)

Das Studium der Soziologie ist folgendermassen aufgebaut:



Das Bachelorstudium vermittelt die Grundlagen der soziologischen Theorien und empirischen Sozialforschung sowie einiger soziologieverwandter Fächer und führt nach drei Jahren zum Abschluss BA Soziologie.

Das anschliessende dreisemestrige Masterstudium dient zur Vertiefung soziologischer Themen und wird mit dem MA Soziologie abgeschlossen.

1.1.1 Bachelorstudium

Das Bachelorstudium gliedert sich in das Einführungsstudium, das Hauptstudium und den Minor (und ggf. freie Leistungen).

Einführungsstudium

Im Einführungsstudium müssen folgende Veranstaltungen besucht werden:*

Sozialwissenschaften (21 ECTS-Punkte):

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft I“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft II“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Demokratietheorie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Öffentlich-rechtliches und internationales Medienrecht“ (3 ECTS-Punkte)

Volkswirtschaftslehre (15 ECTS-Punkte):

- Einführung in die Volkswirtschaftslehre I (Vorlesung „Mikroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre II (Vorlesung „Makroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre III (Vorlesung „Schweizerische Wirtschaftspolitik“: 4.5 ECTS-Punkte)
- Geschichte der Ideen in der VWL (1.5 ECTS-Punkte)

Betriebswirtschaftslehre (6 ECTS-Punkte):

- Zwei der fünf folgenden Vorlesungen der BWL:
- Vorlesung „Einführung in das Management“ (Führungslehre, 3 ECTS-Punkte),
 - Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ (Information und Entscheidung; 3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung „Einführung in das Marketing“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung „Einführung in das Finanzmanagement und das Rechnungswesen“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung „Finanzbuchhaltung I“ (3 ECTS-Punkte)

Recht (4 ECTS-Punkte):

- Vorlesung „Einführung in das Privatrecht“: (4 ECTS-Punkte)

Propädeutische Fächer (14 ECTS-Punkte):

- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die angewandte Statistik I und II“: (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Mathematik I und II“: (6 ECTS-Punkte)

* An dieser Stelle ist bereits das Einführungsstudium nach dem überarbeiteten Studienplan BA Soziologie aufgeführt. Da dieser Studienplan noch im Genehmigungsverfahren ist, bitten wir Sie, sich vor Semesterbeginn auf der Homepage des Instituts ([▶ www.soz.unibe.ch/studium/info/major/einfstudium.asp](http://www.soz.unibe.ch/studium/info/major/einfstudium.asp)) und der Fakultät ([▶ www.wiso.unibe.ch](http://www.wiso.unibe.ch)) über die definitive Ausgestaltung des Einführungsstudiums zu informieren.

Hauptstudium

Im Hauptstudium müssen folgende Leistungsnachweise obligatorisch erbracht werden:

- Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Soziologische Theorien I“ (3 ECTS-Punkte)
- Seminar: „Soziologische Theorien II“ (6 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)

Weitere 20 ECTS-Punkte sind in einem der drei Schwerpunktbereiche zu belegen, in dem dann auch die BA-Arbeit geschrieben wird. Sie können in Form von Vorlesungen, Seminaren, Kolloquien

Soziologie als Major (Bachelor / Master, Studienplan 2005)

oder Sonderstudien erbracht werden. Im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie ist jeweils vermerkt, welche Veranstaltungen in welchen Schwerpunktbereichen angerechnet werden können.

Zur Auswahl stehen folgende Schwerpunktbereiche:

- Geschichte und Theorien
- Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich
- Empirische Sozialforschung

Das Bachelorstudium wird mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten abgeschlossen.

Minor / freie Leistungen

Neben dem Major Soziologie muss auch mindestens ein inner- oder ausserfakultärer Minor und gegebenenfalls freie Leistungen im Umfang von 60 ECTS-Punkten erbracht werden.

Um die 60 ECTS-Punkte zu erhalten, gibt es folgende Möglichkeiten:

- ein Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten,
- zwei Minor im Umfang von je 30 ECTS-Punkten,
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten und zwei Minor im Umfang von je 15 ECTS-Punkten,
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten, ein Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten und freie Leistungen (einschliesslich eines fakultativen Praktikums) im Umfang von 15 ECTS-Punkten.

Wenn nicht der Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten gewählt wird, muss mindestens einer der Minor innerfakultär sein. Als innerfakultäre Minor werden Politikwissenschaft, Medienwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre angeboten.

Freie Leistungen sind Nachweise aus Veranstaltungen, die nicht Teil des Majors oder Minors sind. Welche Lehrveranstaltungen als freie Leistungen angerechnet werden können, ist dem Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern bzw. den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der anbietenden Institute zu entnehmen. Zu den freien Leistungen zählt ebenfalls ein fakultatives Praktikum.

Alle weiteren Bestimmungen richten sich nach den Studienplänen des Faches, das den Minor oder die freien Leistungen anbietet.

1.1.2 Masterstudium

Das Masterstudium der Soziologie wird auf das Wintersemester 2006/07 eingeführt. Der Masterstudienplan muss aber erst noch durch die Universitätsleitung genehmigt werden. Aktuelle Informationen zum Masterstudium entnehmen Sie bitte der Institutshomepage:
▶ www.soz.unibe.ch/studium.

1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Studienplan 2005)

Der Minor Soziologie wird im Umfang von 60, 30 oder 15 ECTS-Punkten angeboten. Neben den Minor Soziologie können auch freie Leistungen aus dem Angebot der Soziologie besucht werden. Welche Veranstaltungen als freie Leistungen angeboten werden, ist im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vermerkt.

1.2.1 Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten

Für den Minor Soziologie im Umfang von 60 ECTS-Punkten müssen obligatorische Veranstaltungen aus dem Einführungs- und Hauptstudium abgeschlossen und weitere, frei wählbare Veranstaltungen besucht werden.

Einführungsstudium:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die angewandte Statistik I und II“ (8 ECTS-Punkte)

Hauptstudium:

- Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Soziologische Theorien I“ (3 ECTS-Punkte)
- Seminar: „Soziologische Theorien II“ (6 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)

Weitere 16 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

1.2.2 Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten

Beim Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten kann aus drei verschiedenen Schwerpunktbereichen ausgewählt werden:

- a. Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘
- b. Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘
- c. Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘

Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

Einführungsstudium:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)

Hauptstudium:

- Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Soziologische Theorien I“ (3 ECTS-Punkte)
- Seminar: „Soziologische Theorien II“ (6 ECTS-Punkte)

Weitere 11 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

Einführungsstudium:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)

Hauptstudium:

- Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Soziologische Theorien I“ und Seminar „Soziologische Theorien II“ (total: 9 ECTS-Punkte) oder „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)

Weitere 8 bzw. 9 ECTS-Punkte (je nachdem ob die Soziologischen Theorien oder das Forschungspraktikum besucht wurden) können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

Einführungsstudium:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)

Hauptstudium:

- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)

Weitere 10 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

1.2.3 Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten

Für den Minor müssen folgende Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium abgeschlossen werden:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)

Weitere 9 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Vorlesungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Vorlesungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Proseminare, Seminare, Forschungspraktika oder Kolloquien können nicht angerechnet werden.

Studierenden des Studiengangs BA Politikwissenschaft wird die in ihrem Studiengang obligatorische Lehrveranstaltung „Sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) im Rahmen dieses Minor angerechnet.

1.2.4 Masterstudium

Das Masterstudium der Soziologie wird auf das Wintersemester 2006/07 eingeführt. Der Masterstudienplan muss aber erst noch durch die Universitätsleitung genehmigt werden. Aktuelle Informationen zum Masterstudium entnehmen Sie bitte der Institutshomepage:
► www.soz.unibe.ch/studium.

1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Studienplan 2001)

Alle Studierenden, die das Studium der Soziologie im Haupt- oder Nebenfach vor dem Wintersemester 05/06 aufgenommen haben, können nach dem Studienplan 2001 bzw. 1994 (unter Beachtung der im RSP 2001 festgelegten Fristen) ihr Studium beenden. Zudem kann Soziologie weiterhin im Rahmen des Rer.-pol.-Studiums als Neben- oder Ergänzungsfach (Ausnahme: Spezialregelung für Hauptfachstudierende der Politikwissenschaften), im Rahmen eines Phil.-hist.-als erstes oder zweites oder eines Phil.-nat.-Studiums als grosses oder kleines Nebenfach bzw. Ergänzungsfach gewählt werden.

Studienziele

Das Studium der Soziologie soll die Studierenden zu einer fundierten Einsicht in die Zusammenhänge des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens und zur Umsetzung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in berufliches Handeln befähigen. Um dieses Studienziel zu erreichen, müssen die Studierenden in folgenden Bereichen Kenntnisse erlangen:

- (1) Soziologische Theorien, Kenntnisse der Geschichte der politischen, sozialphilosophischen und sozialwissenschaftlichen Theorien, Einsetzen soziologischer Theorien zum Verständnis von aktuellen Problemen der sozialen Praxis.
- (2) Erwerben von Forschungskompetenz, Kenntnisse der Methoden empirischer (d.h. aus der Erfahrung, Beobachtung, dem Experiment abgeleiteter) Sozialforschung und der Statistik, Umsetzen theoretischer Fragestellungen und Annahmen in empirischen Projekten.
- (3) Aneignen von Grundkenntnissen in zentralen Fragen der Soziologie, Politikwissenschaft, der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und von Fachkenntnissen in zentralen Bereichen der Soziologie.
- (4) Aneignung von Fachwissen, das für die Berufspraxis unerlässlich ist.

Studienaufbau

Das Studium umfasst Hauptfach, Nebenfach und wahlweise Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt 300 ECTS-Punkten. Das Hauptfachstudium gliedert sich in drei Teile. Erstens das wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte), zweitens das sozialwissenschaftliche Grundstudium (46 ECTS-Punkte) und drittens das Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte). Neben- und Ergänzungsfächer haben zusammen einen Umfang von 72-120 ECTS-Punkten. Der Studienaufbau kann dem Schema auf der folgenden Seite entnommen werden.

Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte)

Im Einführungsstudium sollen Grundkenntnisse in den Kernfächern Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Politikwissenschaft und Recht sowie die erforderlichen Kenntnisse in den propädeutischen Fächern Mathematik und Statistik erworben werden. Das Einführungsstudium hat eine Dauer von mindestens zwei und höchstens fünf Semestern. Wer das Einführungsstudium nach fünf Semestern noch nicht abgeschlossen hat, ist vom weiteren Studium ausgeschlossen. Eine Ausnahme bilden die juristischen Lehrveranstaltungen. Diese müssen nach spätestens sieben Semestern abgeschlossen sein. Über weitere Ausnahmen entscheidet die Fakultät. Hauptfachstudierenden der Soziologie wird empfohlen, ein soziologisches Proseminar im ersten Studienjahr zu besuchen.

Sozialwissenschaftliches Grundstudium (46 ECTS-Punkte)

An das Einführungsstudium schliesst sich das sozialwissenschaftliche Grundstudium an, das gemeinsam mit dem Institut für Politikwissenschaft durchgeführt wird. Die definitive Wahl des Hauptfachs Politikwissenschaft oder Soziologie steht den Studierenden bis zum Abschluss des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums frei. Das Grundstudium vermittelt Grundkenntnisse sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden und besteht aus zehn Veranstaltungen, die dem Schema zum Hauptfachstudium entnommen werden können. Es wird empfohlen, während des Grundstudiums mit dem Studium des Nebenfachs bzw. der Ergänzungsfächer zu beginnen. Die

Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Studienplan 2001)

über die obligatorischen Veranstaltungen des Grundstudiums hinaus absolvierten ECTS-Punkte werden im Rahmen des Haupt-, Neben- oder Ergänzungsfachs angerechnet.

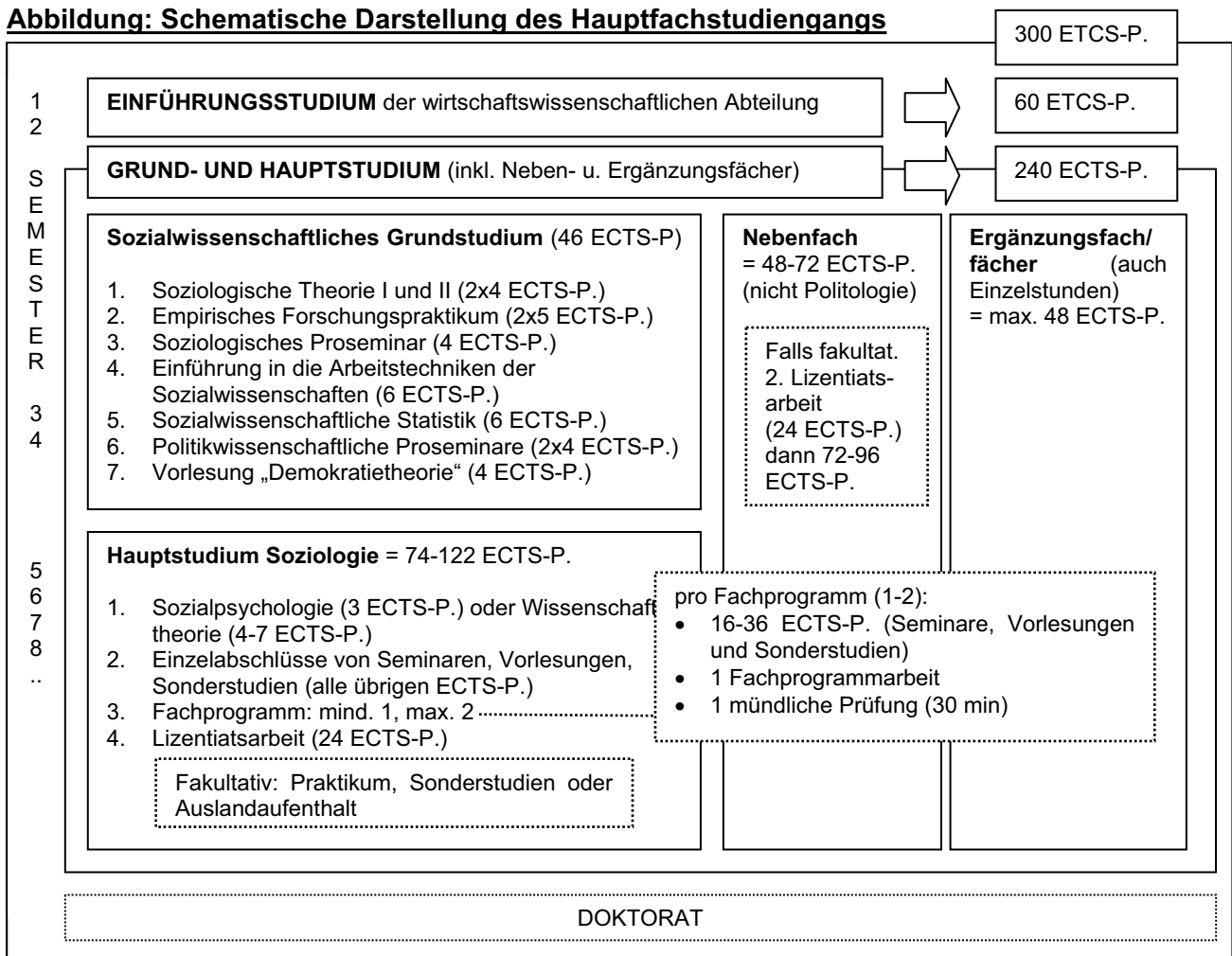
Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte)

Das Hauptstudium ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit soziologischen Themen. Dabei können Schwerpunkte gebildet und Veranstaltungen aus dem bestehenden Angebot von Hauptfachveranstaltungen frei gewählt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Leistungsnachweise durch Sonderstudien oder ein Praktikum zu erwerben. Das Hauptstudium im Hauptfach hat einen Umfang von mindestens 74 ECTS-Punkten bei einer Lizentiatsarbeit und von mindestens 98 ECTS-Punkten bei zwei Lizentiatsarbeiten im Hauptfach. Der Umfang beträgt höchstens 122 ECTS-Punkte. Hierbei sind die Lizentiatsarbeiten im Hauptfach mit je 24 ECTS-Punkten eingerechnet.

Neben den Einzelabschlüssen müssen im Hauptstudium folgende obligatorischen Leistungen erbracht werden:

- Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte) oder Wissenschaftstheorie (4-7 ECTS-Punkte)
- Fachprogramm (16-36 ECTS-Punkte): mind. 1, max. 2.
- Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte): mind. 1, max. 2.

Abbildung: Schematische Darstellung des Hauptfachstudiengangs



Fachprogramme (16-36 ECTS-Punkte)

Sie bündeln mehrere Lehrveranstaltungen zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst einzelne Lehrveranstaltungen mit mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten. An den einzelnen Lehrveranstaltungen wird „aktive Teilnahme“ erwartet, die i.d.R. durch ein mündliches Referat oder eine Arbeit mit vergleichbarem Aufwand nachgewiesen wird. Einzelabschlüsse (benotete Arbeit oder Klausur) dieser Lehrveranstaltungen sind nicht erforderlich. Das Fachprogramm wird mit einer Fachprogrammarbeit und einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen. Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm abgeschlossen werden, es dürfen maximal zwei gemacht werden. In Absprache mit der betreuenden Dozentin oder dem betreuenden Dozenten kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Es muss auch mindestens 16 und maximal 36 ECTS-Punkte beinhalten.

Sonderstudien (bis zu 20 ECTS-Punkten)

Hausarbeiten oder Literaturstudien können mit Zustimmung der zuständigen Dozentin oder des zuständigen Dozenten erbracht werden und gelten als Leistungsnachweis. Einer Sonderstudie kann in jedem einzelnen Fall ein Gewicht von maximal 4 ECTS-Punkten beigemessen werden. Insgesamt können Sonderstudien im Umfang von höchstens 20 ECTS-Punkten an das Hauptstudium angerechnet werden.

Praktikum (6-12 ECTS-Punkte)

Es wird empfohlen, während des Studiums ein Praktikum zu absolvieren. Damit das Praktikum als Studienleistung anerkannt wird, muss die Praktikumsstelle von der Studienkommission anerkannt worden sein. Nach Abschluss des Praktikums muss ein Bericht über die Tätigkeit im Umfang von ca. 5 A4-Seiten vorgelegt und vom betreuenden Dozenten oder der Dozentin anerkannt werden. Das Praktikum wird mit 6 bis 12 ECTS-Punkten angerechnet. Die Mindestdauer des Praktikums bei einem Beschäftigungsgrad von 100% beträgt 12 Wochen. Bei einem Beschäftigungsgrad von 100% werden für einen Arbeitsmonat 2 ECTS-Punkte angerechnet. Der Mindestbeschäftigungsgrad beträgt 50%, wobei sich in diesem Fall die Dauer auf das Doppelte erhöht. Praktika werden nicht benotet. Die mittels Praktika erworbenen ECTS-Punkte werden unter der Rubrik „Praktika“ im Studienblatt aufgeführt. Sie reduzieren die auf Ergänzungsfächer maximal anrechenbaren ECTS-Punkte im gleichen Umfang. Das Praktikum muss innerhalb von 18 Monaten absolviert werden.

Mobilität (bis zu 72 ECTS-Punkten)

Es wird empfohlen, ein bis zwei Semester an einer Universität der Westschweiz oder im Ausland zu studieren. Die Studienleistungen werden entsprechend dem bestehenden Reglement im Umfang von höchstens 72 ECTS-Punkten auf Antrag angerechnet.

Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte)

Soziologie als Hauptfach wird mit einer Lizentiatsarbeit abgeschlossen. Sie wird mit 24 ECTS-Punkten angerechnet. Die Lizentiatsarbeit wird von dem zuständigen Dozenten oder der Dozentin vergeben, betreut und begutachtet. Die Lizentiatsarbeit kann von höchstens drei Studierenden gemeinsam verfasst werden. In diesem Fall müssen die selbständigen Beiträge jeweils kenntlich gemacht werden. Bei Gruppenarbeiten sind die Anforderungen in angemessener Weise zu erhöhen.

Eine zweite Lizentiatsarbeit kann im Haupt-, Neben- oder Ergänzungsfach angefertigt werden. Diese wird ebenfalls mit 24 ECTS-Punkten in dem gewählten Fach angerechnet.

Nebenfach (48-72 ECTS-Punkte)

Die Studierenden müssen ein inner- oder ausserfakultäres Nebenfach wählen. Im Nebenfach sind Leistungsnachweise im Umfang von mindestens 48 und höchstens 72 ECTS-Punkten zu erbringen. Bei einer zweiten Lizentiatsarbeit im Nebenfach sind es unter Einschluss dieser Arbeit mindestens 72 und höchstens 96 ECTS-Punkte. Die Anforderungen werden durch die Studienreglemente und Studienpläne des betreffenden Nebenfachs geregelt. Als innerfakultäre Nebenfächer können Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Medienwissenschaft gewählt werden. Ausgeschlossen ist die Wahl von Politikwissenschaft als Nebenfach.

Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Studienplan 2001)

Ein ausserfakultäres Nebenfach kann aus der folgenden Liste bisher genehmigter Nebenfächer gewählt werden: Allgemeine Ökologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Sozialpsychologie, Pädagogische Psychologie, Pädagogik, Philosophie, Religionswissenschaft, Islamwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Germanistik, Neuere deutsche Literatur, Englisch, Spanisch, Russische Philologie, Mathematik, Statistik, Informatik, Geographie, Biologie, Chemie, Physik, Sportwissenschaft. Weitere ausserfakultäre Nebenfächer können auf Antrag vom Fakultätskollegium zugelassen werden.

Ergänzungsfächer (bis zu 48 ECTS-Punkten)

Alle Studienfächer an der Universität Bern werden als Ergänzungsfächer anerkannt. Es können bis zu drei weitere Fächer als Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt maximal 48 ECTS-Punkten belegt werden. Wird in einem innerfakultären Neben- oder Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit geschrieben, erhöht sich die maximal anrechenbare Punktzahl um 24 ECTS-Punkte. **Achtung! Ausserfakultäre Fächer (Nebenfach und Ergänzungsfächer) werden zusammen im Umfang von maximal 96 ECTS-Punkten angerechnet.**

Für die Anrechnung der besuchten Veranstaltungen aus Ergänzungsfächern ist ein genügender Leistungsnachweis erforderlich. Es ist möglich, ein Ergänzungsfach in Form eines Fachprogramms abzuschliessen. Art und Umfang des Fachprogramms werden durch die Studienreglemente und Studienpläne der betreffenden Fächer geregelt. Veranstaltungen aus dem Fach Politikwissenschaft können an die Ergänzungsfächer angerechnet werden.

1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Studienplan 2001)

Soziologie kann an der Universität Bern in verschiedenen Nebenfachvarianten studiert werden. Es werden jeweils für die Fakultäten WISO, Phil.-hist. und Phil.-nat. grosse und kleine Nebenfächer resp. Ergänzungsfächer angeboten.

1.4.1 Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in ein Einführungs-, Grund- und Hauptstudium im Umfang von 90 ECTS-Punkten. Aus den drei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)

Einführung in die Theoretische Soziologie (Vorlesung, 3 ECTS-Punkte), Empirische Sozialforschung (Vorlesung, 3 ECTS-Punkte) im Rahmen des wirtschaftswissenschaftlichen Einführungsstudiums.

Grundstudium (28 (22) ECTS-Punkte)

Soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte), Soziologische Theorie I und II (8 ECTS-Punkte), sozialwissenschaftliche Statistik (6 ECTS-Punkte)*, empirisches Forschungspraktikum (10 ECTS-Punkte).

*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss bzw. im Wintersemester den parallelen Besuch der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Hierfür anerkannt wird auch ein Leistungsnachweis einer Einführung in die Statistik in einem anderen Fach im Umfang von mindestens 6 ECTS-Punkten, sofern einem entsprechenden Antrag von der Studienkommission des IfS stattgegeben wird. Entfällt die Sozialwissenschaftliche Statistik, vermindert sich der Umfang des Grundstudiums um 6 ECTS-Punkte. Dafür sind zusätzlich 6 ECTS-Punkte aus soziologischen Lehrveranstaltungen im Hauptstudium zu erwerben.)

Es sind Lehrveranstaltungen aus Soziologie im Umfang von 56 ECTS-Punkten (62 ECTS-Punkten) bei Wegfall von "Statistik" im Grundstudium) zu wählen. Es ist ein Fachprogramm zu absolvieren.

Soziologie als Nebenfach für Studierende der WISO-Fakultät

a) Studierende mit Hauptfach Volkswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich für Studierende der VWL in ein Grund- und Hauptstudium im Umfang von 48 bis 72 ECTS-Punkten. Aus den zwei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Grundstudium (22 ECTS-Punkte)

Ein soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte), Soziologische Theorie I und II (8 ECTS-Punkte) und ein empirisches Forschungspraktikum (10 ECTS-Punkte).

Hauptstudium (26-50 ECTS-Punkte)

Es sind Lehrveranstaltungen aus der Soziologie im Umfang von 26 bis 50 ECTS-Punkten zu wählen. Es kann ein Fachprogramm absolviert werden. Eine zweite Lizentiatsarbeit im Nebenfach Soziologie wird mit zusätzlichen 24 ECTS-Punkten angerechnet.

b) Studierende mit Hauptfach Betriebswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)

Das Nebenfachstudium der Soziologie für Studierende der BWL hat einen Umfang von 24 bis 40 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind die Veranstaltungen:

Soziologische Theorie I und II (8 ECTS-Punkte), empirisches Forschungspraktikum (10 ECTS-Punkte).

c) Studierende mit Studienziel Bachelor of Business Administration bzw. Bachelor in Economics

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in Grund- und Hauptstudium im Umfang von 24 bis 36 ECTS-Punkten.

Grundstudium (16 bzw. 12 ECTS-Punkte)

Die Studierenden wählen im Grundstudium zwischen dem Schwerpunkt a) empirische Sozialforschung und b) soziologische Theorie.

a) Schwerpunkt empirische Sozialforschung:

Sozialwissenschaftliche Statistik (6 ECTS-Punkte)* und Empirisches Forschungspraktikum (10 ECTS-Punkte).

b) Schwerpunkt soziologische Theorie:

Soziologische Theorie I und II (8 ECTS-Punkte) und Soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte).

„Die Teilnahme am Empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der Sozialwissenschaftlichen Statistik (bzw. im Wintersemester den parallelen Besuch) voraus. Hierfür anerkannt wird auch ein Leistungsnachweis einer Einführung in die Statistik in einem anderen Fach im Umfang von mindestens 3 SWS. Dafür sind zusätzlich 6 ECTS-Punkte aus soziologischen Lehrveranstaltungen im Hauptstudium zu erwerben.“

Hauptstudium (8 bis 20 bzw. 12 bis 20 ECTS-Punkte)

a) Schwerpunkt empirische Sozialforschung:

Es sind Lehrveranstaltungen aus der Soziologie im Umfang von 8 bis 20 ECTS-Punkten (14 bis 26 bei Wegfall der Statistik) zu wählen. Es kann ein Fachprogramm von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

b) Schwerpunkt soziologische Theorie:

Es sind Lehrveranstaltungen aus Soziologie im Umfang von 12 bis 20 ECTS-Punkten zu wählen. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

d) Studierende mit Studienziel Master in Economics

Das Nebenfach der Soziologie auf der Master-Stufe setzt den erfolgreichen Abschluss des Nebenfachstudiums in Soziologie auf BA-Stufe voraus und hat einen Umfang von 12 bis 24 ECTS-Punkten. Diese sind durch frei wählbare Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Instituts für Soziologie zu erbringen. Dabei sind die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen zu beachten.

Wer keinen Nebenfach-Abschluss in Soziologie auf der BA-Stufe nachweisen kann, muss diesen für den Abschluss des Nebenfach-Studiums in Soziologie auf der MA-Stufe nachholen. Der Nebenfach-Abschluss der BA-Stufe wird in solchen Fällen im Rahmen des MA-Studiums nachgeholt. Die in diesem Zusammenhang erworbenen ECTS-Punkte werden nicht an das MA-Studium angerechnet.

1.4.2 Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in Einführungs-, Grund- und Hauptstudium im Umfang von 60 ECTS-Punkten. Aus den drei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)

Einführung in die Theoretische Soziologie (Vorlesung, 3 ECTS-Punkte) und Empirische Sozialforschung (Vorlesung, 3 ECTS-Punkte) im Rahmen des wirtschaftswissenschaftlichen Einführungsstudiums.

Grundstudium (16 bzw. 12 ECTS-Punkte)

Die Studierenden wählen im Grundstudium zwischen dem Schwerpunkt a) empirische Sozialforschung und b) soziologische Theorie.

a) Schwerpunkt empirische Sozialforschung:

Sozialwissenschaftliche Statistik (6 ECTS-Punkte)* und Empirisches Forschungspraktikum (10 ECTS-Punkte).

b) Schwerpunkt soziologische Theorie:

Soziologische Theorie I und II (8 ECTS-Punkte) und Soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte).

*Die Teilnahme am Empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der Sozialwissenschaftlichen Statistik (bzw. im Wintersemester den parallelen Besuch) voraus. Hierfür anerkannt wird auch ein Leistungsnachweis einer Einführung in die Statistik in einem anderen Fach im Umfang von mindestens 6 ECTS-Punkten, sofern einem entsprechenden Antrag von der Studienkommission des IfS stattgegeben wird. Entfällt die Sozialwissenschaftliche Statistik, vermindert sich der Umfang des Grundstudiums um 6 ECTS-Punkte. Dafür sind zusätzlich 6 ECTS-Punkte aus soziologischen Lehrveranstaltungen im Hauptstudium zu erwerben.

Hauptstudium

a) Schwerpunkt empirische Sozialforschung:

Es sind Lehrveranstaltungen aus der Soziologie im Umfang von 38 ECTS-Punkten (44 bei Wegfall von Statistik) zu wählen. Es kann ein Fachprogramm absolviert werden.

b) Schwerpunkt soziologische Theorie:

Es sind Lehrveranstaltungen aus Soziologie im Umfang von 42 ECTS-Punkten zu wählen. Es kann ein Fachprogramm absolviert werden.

1.4.3 Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät

Soziologie als Kleines Nebenfach hat einen Umfang von 30 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind die Veranstaltungen: Einführung in die Theoretische Soziologie (Vorlesung, 3 ECTS-Punkte), Empirische Sozialforschung (Vorlesung, 3 ECTS-P.) und ein Soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte).

Die weiteren 20 ECTS-Punkte sind durch frei wählbare Veranstaltungen zu erbringen. Dabei sind die Zulassungsvoraussetzungen für die einzelnen Veranstaltungen zu beachten.

1.4.4 Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- und der Phil.-nat.-Fakultät

Studierende der Politikwissenschaft können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 4 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen.

Studierende der VWL können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 16 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen. Für Studierende der BWL oder der Phil.-nat.-Fakultät hat Soziologie als Ergänzungsfach einen Umfang von 16 ECTS-Punkten.

Im Ergänzungsfach können Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Soziologie (unter Beachtung der Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Veranstaltungen) frei ausgewählt werden.

1.5 Generelle Fachprogramme

Fachprogramme bündeln unterschiedliche Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst 16-36 ECTS-Punkte (bzw. 8-12 SWS) und wird mit einer Fachprogrammarbeit und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm (maximal 2) absolviert werden. Die inhaltliche Auflistung der angebotenen Fachprogramme (generelle FP) ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Welche Seminare welchen Fachprogrammen zugeordnet werden können, ist jeweils den Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen im Abschnitt „Leistungsnachweis“ im kommentierten Vorlesungsverzeichnis festgehalten. In Absprache mit den FachvertreterInnen kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Sein Umfang ist ebenfalls auf 16-36 ECTS-Punkte (bzw. 8-12 SWS) anzusetzen.

Jede(r) Studierende führt ein persönliches ‚Studienblatt Fachprogramme‘, das im Anschluss an die Veranstaltung von dem/der Lehrenden zu unterzeichnen ist. Das Studienblatt ist auf dem Sekretariat des Instituts für Soziologie erhältlich. Die Lehrenden bescheinigen den Studierenden üblicherweise zu Semesterende die von diesen für ihr Fachprogramm ausgewählten Veranstaltungen auf dem Studienblatt gemäss den vorgegebenen Rubriken. Das Thema der Fachprogrammarbeit wird in Absprache mit einem/einer Fachvertreter/in gewählt.

Ab Wintersemester 2000/01 gilt die neue Ordnung über die generellen Fachprogramme in Soziologie. Wer bereits vor diesem Termin mit dem Fachprogramm begonnen hat, kann das Fachprogramm nach alter Regelung beenden. Alle anderen sind gebeten, sich an der folgenden neuen Ordnung zu orientieren.

Fachprogramme	Lehrveranstaltungen	Prüfungsberechtigte
I Soziologische Theorien	<ol style="list-style-type: none">1. Geschichte der Soziologie2. Klassische Theorien3. Ausgewählte Probleme soziologischer Theoriebildung4. Theorien der modernen Gesellschaft und der Modernisierung5. Gender Studies6. Theorien rationalen Verhaltens7. Anwendungen der Spieltheorie	Honegger/ Müller/Schmeiser/ Streckeisen
II Integration von Theorie und Empirie	<ol style="list-style-type: none">1. Theorieseminar / Seminar aus FP III und IV2. Methodologie der Sozialwissenschaft und Wissenschaftstheorie3. Einstellungsmessung und Skalierung4. Erhebungsmethoden5. Multivariate Verfahren6. Analyse zeitbezogener Daten7. Qualitative Sozialforschung	Abraham/Honegger/ Müller/ Schmeiser
III Sozialstruktur und sozialer Wandel	<ol style="list-style-type: none">1. Bevölkerungssoziologie2. Soziale Schichtung, Klassenstruktur und Mobilität3. Bildung und Arbeitsmarkt4. Entwicklungssoziologie5. Minderheiten und Migration6. Umweltsoziologie	Abraham/Afshar/ Honegger/Müller/ Streckeisen
IV Kultursoziologie	<ol style="list-style-type: none">1. Wissenssoziologie	Honegger/Müller/

2. Religionssoziologie
 3. Wissenschafts- und Technikforschung
 4. Geschlecht und Kultur
 5. Alltags- und Lebensstilanalysen
 6. Rekonstruktion kultureller Deutungsmuster
-

1.6 Wichtige Hinweise

Welches Reglement?

Wer nach dem Wintersemester 2005/06 sein Soziologiestudium beginnt, studiert nach dem Studienplan 2005 und dem Reglement 2006 im Rahmen des Bachelor-Studiengangs.

Studierende, die das Soziologiestudium bereits vor dem Wintersemester 2005/06 begonnen haben, können nach dem Studienplan 2001 weiter studieren oder auf den Studienplan 2005 wechseln. Die Rahmenbedingungen für einen geplanten Wechsel können in Kürze der Homepage des Instituts entnommen werden: ► www.soz.unibe.ch/studium.

Studierende, die ihr Soziologiestudium vor dem 1. September 2001 aufgenommen haben und keinen Reglementswechsel beantragt haben, studieren nach dem Studienplan 1994. Informationen zum Studienaufbau finden Sie unter ► www.soz.unibe.ch/studium. Es ist zu beachten, dass das Studium nach Studienplan 1994 bis zum 31. August 2006 abgeschlossen sein muss.

Notengebung: Die Notenskala reicht von 1 bis 6. Sie umfasst die Noten 1, 2, 3 (ungenügend), 4 (genügend), 4.5 (befriedigend), 5 (gut), 5.5 (sehr gut), 6 (ausgezeichnet). Ergibt die Mittelung von Noten im Bereich der genügenden Gesamtleistungen (ab 4.00) eine Viertel- oder Dreiviertelnote, so wird auf die nächst höhere Note obiger Skala aufgerundet. Ergibt die Mittelung im Bereich der ungenügenden Gesamtleistungen keine ganze Durchschnittsnote, wird auf die nächst tiefere Note obiger Skala abgerundet.

Prüfungen: Für alle Soziologiestudierenden gilt grundsätzlich die Prüfungsordnung der WISO-Fakultät. Es findet keine Schlussprüfung über das ganze Fach statt. Jeder Veranstaltung wird je nach Arbeitsaufwand eine Anzahl ECTS-Punkte zugeordnet, welche die Studierenden nur im Falle einer genügenden Leistung (Note 4 oder mehr) angerechnet wird. Für Prüfungen ist eine termingerechte Anmeldung erforderlich. Nichterscheinen an einer Prüfung hat die Note 1 zur Folge.

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Studienplan 2005 studieren, errechnet sich aus dem mit den ECTS-Punkten gewichteten Mittel aller genügenden Einzelnoten (Ausnahme: Im Einführungsstudium werden auch die ungenügenden Noten angerechnet).

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Studienplan 2001 oder 1994 studieren, wird aus den im Grund- und Hauptstudium erzielten Einzelnoten errechnet, die laufend aufaddiert werden, bis die Zahl der benötigten ECTS-Punkte erreicht ist.

Informationen zur An- und Abmeldung zu Prüfungen und zur Benotung finden Sie unter ► www.soz.unibe.ch/studium.

Beachten Sie bitte, dass Prüfungsanmeldungen für das Einführungsstudium vom Prüfungsamt der Fakultät organisiert werden (online unter ► www.wiso.unibe.ch).

Das Studienblatt: Für alle Studierenden wird vom Dekanat ein Studienblatt geführt, welches dort jederzeit eingesehen werden kann. Auf dem Studienblatt werden die besuchten Lehrveranstaltungen und die erzielten Leistungen verzeichnet. In den letzten drei Monaten jedes Kalenderjahres wird den Studierenden ein Auszug zugesandt.

Studiendauer/Fristen nach dem Studienplan 2005: Im Moment sind die Studiendauer und die Fristen noch im Reglement 2001 geregelt. Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf dem Internet (► www.soz.unibe.ch/studium).

Studiendauer/Fristen nach dem Studienplan 2001: Die Regelstudienzeit für das gesamte Hauptfachstudium beträgt 10 Semester, ein Abschluss vorher ist möglich. Das Einführungsstudium umfasst 2 Semester, muss mit Ausnahmen der juristischen Lehrveranstaltungen (diese erst nach 7 Semestern) nach 5 Semestern abgeschlossen sein. Wer diese Frist nicht einhält, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen. Die Fakultät kann diese Frist aus wichtigen Gründen verlängern. Das Grundstudium umfasst ebenfalls zwei Semester und muss bis Ende des 7. Semesters abgeschlossen sein. Wer die Regelstudienzeit von 10 Semestern ohne wichtigen Grund überschreitet, muss ab dem 13. Semester die erhöhten Studiengebühren nach Art. 111 Abs. 2 der Universitätsverordnung entrichten. Als wichtige Gründe gelten namentlich Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung, studienbezogene Praktika ausserhalb der Studienpläne, auswärtige Studienaufenthalte, soweit sie nicht an Partneruniversitäten erfolgen. Sprachkurse für Fremdsprachige, Militärdienst, Zivildienst, Schwangerschaft und Krankheit. Gesuche für Verlängerungen sind im Semester vor Ablauf der entsprechenden Frist rechtzeitig schriftlich an die WISO-Fakultät zu richten.

Erasmus-Austauschprogramm: Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit eines ein- bis zweisemestrigen Auslandsaufenthalts. Für weitere Informationen siehe:
▶ www.soz.unibe.ch/studium/info/mobility.asp.

Anmeldeobligatorium für Veranstaltungen: Neben einer Anmeldung für Prüfungen sind am Institut für Soziologie auch Anmeldungen für Veranstaltungen obligatorisch. Die Anmeldungen werden bis Ende der ersten drei Semesterwochen ausschliesslich über das Internet abgewickelt. Das Obligatorium gilt für Veranstaltungen ab dem Grundstudium. Anmeldungen unter
▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study.

Notenmeldungen für Leistungsnachweise: Notenmeldungen werden jeweils am Anschlagbrett im Institut für Soziologie ausgehängt und können zudem über das Internet eingesehen werden. Schriftliche Notenmeldungen werden nur noch auf expliziten Wunsch zugestellt. Einsicht in Noten unter ▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study (Studierende mit Abschlussziel Lizentiat). Die Notenverwaltung für Studierende mit Abschlussziel BA findet ab Studienjahr 2005/06 in ePUB statt
▶ www.epub.unibe.ch.

Studienberatung: Das Institut für Soziologie hat eine Studienfachberatung, welche Studentinnen und Studenten während Ihres gesamten Studienverlaufs für eine Beratung bezüglich Studium, Reglement und Studienplan zur Verfügung steht. Sie stellt – nach Konsultation der entsprechenden Reglemente etc. – die erste Anlaufstelle für Fragen aus obigen Themengebieten dar (weitere Informationen siehe: ▶ www.soz.unibe.ch/studium/info/beratung.asp).

Häufige Fragen: Konsultieren Sie bei Fragen zum Studium auch unsere Häufigen Fragen:
▶ www.soz.unibe.ch/studium/faq.

2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE

besuch unsere homepage!



Fachschaft – will's fägt!

Die Fachschaft besteht aus Soziologiestudierenden unterschiedlicher Semester, die sich auf Institutsebene sowie auf Fakultäts- und Universitätsebene für die Anliegen der Studierenden engagieren. Wir sind das Bindeglied zwischen Studierenden und dem Elfenbeinturm. Wir sind informiert, reden mit, kennen die richtigen Leute und wissen, was läuft. Unser Engagement reicht von der Teilnahme an Sitzungen, dem Mitwirken an Entscheiden des Institutes für Soziologie (z.B. dritter Lehrstuhl), der Umsetzung gesamtuniversitärer Projekte (Bologna, Evaluation von Lehrveranstaltungen) über Dienstleistungen für Studierende bis hin zur Organisation von Partys, einer Bar am Unifest, Skiweekends usw. Wir treffen uns regelmässig zu gemeinsamen Sitzungen, die allen Interessierten offen stehen. Sowohl Ideen für gesellschaftliche wie auch für fachliche Anlässe stossen bei uns immer auf offene Ohren. Falls Du Lust hast, mal vorbei zu schauen, dann melde dich! Unsere E-Mail Adresse lautet fsbern@soziologie.ch. Weitere nützliche Infos findest Du ausserdem unter www.soziologie.ch/fsbern.

3 LEHRANGEBOT FÜR DIE VERSCHIEDENEN STUDIENGÄNGE

3.1 Bachelorstufe (Studienplan 2005)

3.1.1 Soziologie als Major (Bachelorstufe)

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Die weiteren Pflichtveranstaltungen des Einführungsstudiums finden Sie unter:

▶ www.wiso.unibe.ch/studienbetrieb/einfuehrungsstudium.html

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I: Von der Gesellschaftslehre zur Fachsoziologie (4000)
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Verhaltenstheorien (4419), Schwerpunkt 1-3
 - Proseminar: Gesellschaft: Gegenstände, Fragen, Kritik (4419), Schwerpunkt 1-3
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417), Schwerpunkt 1-3
 - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (4028), Schwerpunkt 2, 3
 - Seminar: Weltgesellschaft/Globalisierung (4031), Schwerpunkt 1-3
 - Seminar: Mobilität in modernen Gesellschaften (4103), Schwerpunkt 2, 3
 - Seminar: Sozialisierungstheorien (4128), Schwerpunkt 1-3
 - Seminar: Arbeitsmarktsoziologie (4215), Schwerpunkt 2, 3
 - Seminar: Entwicklungssoziologie: Religion und Gesellschaft (4510), Schwerpunkt 1-3
 - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032), Schwerpunkt 1-3
 - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121), Schwerpunkt 1-3
 - Blockseminar: Kulturelle Differenzierung – Kollektive Identitäten in der „zweiten“ Moderne: Hybridisierung, Ethnisierung, Diaspora oder Identitätspolitik? (4102), Schwerpunkt 1, 2
 - Blockseminar: Die Entstehung von Kooperationsnormen (4028), Schwerpunkt 2, 3
 - Forschungskolloquium (4127), Schwerpunkt 1-3
 - Kolloquium (4127), Schwerpunkt 1-3

3.1.2 Soziologie als Minor (Bachelorstufe)

Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die angewandte Statistik I und II“ (weitere Informationen unter: ► <http://www.wiso.unibe.ch/studienbetrieb/einfuehrungsstudium.html>)

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I: Von der Gesellschaftslehre zur Fachsoziologie (4000)
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Verhaltenstheorien (4419)
 - Proseminar: Gesellschaft: Gegenstände, Fragen, Kritik (4419)
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417)
 - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (4028)
 - Seminar: Weltgesellschaft/Globalisierung (4031)
 - Seminar: Mobilität in modernen Gesellschaften (4103)
 - Seminar: Sozialisationstheorien (4128)
 - Seminar: Arbeitsmarktsoziologie (4215)
 - Seminar: Entwicklungssoziologie: Religion und Gesellschaft (4510)
 - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032)
 - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)
 - Blockseminar: Kulturelle Differenzierung – Kollektive Identitäten in der „zweiten“ Moderne: Hybridisierung, Ethnisierung, Diaspora oder Identitätspolitik? (4102)
 - Blockseminar: Die Entstehung von Kooperationsnormen (4028)
 - Forschungskolloquium (4127)
 - Kolloquium (4127)

Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)

a) Minor mit Schwerpunkt ‚Geschichte und Theorien‘

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I: Von der Gesellschaftslehre zur Fachsoziologie (4000)
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Verhaltenstheorien (4419)
 - Proseminar: Gesellschaft: Gegenstände, Fragen, Kritik (4419)
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)
 - Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417)
 - Seminar: Weltgesellschaft/Globalisierung (4031)
 - Seminar: Sozialisierungstheorien (4128)
 - Seminar: Entwicklungssoziologie: Religion und Gesellschaft (4510)
 - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032)
 - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)
 - Blockseminar: Kulturelle Differenzierung – Kollektive Identitäten in der „zweiten“ Moderne: Hybridisierung, Ethnisierung, Diaspora oder Identitätspolitik? (4102)
 - Forschungskolloquium (4127)
 - Kolloquium (4127)

b) Minor mit Schwerpunkt ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Verhaltenstheorien (4419) oder:
Proseminar: Gesellschaft: Gegenstände, Fragen, Kritik (4419)
 - Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I: Von der Gesellschaftslehre zur Fachsoziologie (4000) (oder: „Empirisches Forschungspraktikum“ im nächsten Semester)
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)
 - Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417)
 - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (4028)
 - Seminar: Weltgesellschaft/Globalisierung (4031)
 - Seminar: Mobilität in modernen Gesellschaften (4103)

Lehrangebot für die verschiedenen Studiengänge

- Seminar: Sozialisationstheorien (4128)
- Seminar: Arbeitsmarktsoziologie (4215)
- Seminar: Entwicklungssoziologie: Religion und Gesellschaft (4510)
- Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032)
- Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)
- Blockseminar: Kulturelle Differenzierung – Kollektive Identitäten in der „zweiten“ Moderne: Hybridisierung, Ethnisierung, Diaspora oder Identitätspolitik? (4102)
- Blockseminar: Die Entstehung von Kooperationsnormen (4028)
- Forschungskolloquium (4127)
- Kolloquium (4127)

c) Minor mit Schwerpunkt ‚Empirische Sozialforschung‘

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I: Von der Gesellschaftslehre zur Fachsoziologie (4000)
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)
 - Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417)
 - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (4028)
 - Seminar: Weltgesellschaft/Globalisierung (4031)
 - Seminar: Mobilität in modernen Gesellschaften (4103)
 - Seminar: Sozialisationstheorien (4128)
 - Seminar: Arbeitsmarktsoziologie (4215)
 - Seminar: Entwicklungssoziologie: Religion und Gesellschaft (4510)
 - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032)
 - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)
 - Blockseminar: Die Entstehung von Kooperationsnormen (4028)
 - Forschungskolloquium (4127)
 - Kolloquium (4127)

3.1.3 Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Hauptstudium:

- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)

- Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)
- Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417)

3.2 Masterstufe (Studienplan 2006)

Zur Anrechnung von Veranstaltungen im Major und Minor auf Masterstufe beachten Sie bitte die Homepage des Instituts vor Semesterbeginn: ► www.soz.unibe.ch/studium

3.3 Soziologie als Hauptfach (Studienplan 2001)

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Die weiteren Pflichtveranstaltungen des Einführungsstudiums finden Sie unter:
► www.wiso.unibe.ch/studienbetrieb/einfuehrungsstudium.html

Grundstudium

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I: Von der Gesellschaftslehre zur Fachsoziologie (4000)
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)
 - Veranstaltungen der Politikwissenschaft: bitte konsultieren Sie die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft: ► <http://www.ipw.unibe.ch>
(Beachten Sie bitte, dass z.T. für die Teilnahme an Proseminaren eine Anmeldung erforderlich ist).
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Verhaltenstheorien (4419)
 - Proseminar: Gesellschaft: Gegenstände, Fragen, Kritik (4419)

Hauptstudium:

- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Sozialpsychologie
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)
 - Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417)
 - Vorlesung mit Übung: Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (4028) (auf Anfrage an die Veranstaltenden)
 - Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (4028)
 - Seminar: Weltgesellschaft/Globalisierung (4031)
 - Seminar: Mobilität in modernen Gesellschaften (4103)
 - Seminar: Sozialisationstheorien (4128)
 - Seminar: Arbeitsmarktsoziologie (4215)
 - Seminar: Entwicklungssoziologie: Religion und Gesellschaft (4510)
 - Seminar: Angewandte Religionssoziologie (4121)
 - Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032)
 - Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)

Lehrangebot für die verschiedenen Studiengänge

- Blockseminar: Kulturelle Differenzierung – Kollektive Identitäten in der „zweiten“ Moderne: Hybridisierung, Ethnisierung, Diaspora oder Identitätspolitik? (4102)
- Blockseminar: Die Entstehung von Kooperationsnormen (4028)
- Forschungskolloquium (4127)
- Kolloquium (4127)

Seminare und Vorlesungen von bildungssoziologischen Veranstaltungen, die vom Institut für Pädagogik und Schulpädagogik angeboten werden, können an das Hauptstudium angerechnet werden. Dabei können allerdings nicht mehr ECTS-Punkte angerechnet werden, als vom Institut für Soziologie gemäss dem RSP 2001 für den jeweiligen Veranstaltungstyp vorgesehen sind und Doppelanrechnungen im Haupt- und Nebenfach sind nicht möglich. Weitere Informationen finden Sie unter: ► edu.unibe.ch/content/abs. Analoge Regelungen gelten auch für instituts- und fakultätsübergreifend angebotene Lehrveranstaltungen.

3.4 Soziologie als Nebenfach (Studienplan 2001)

Für die Studiengänge der Soziologie als Nebenfach konsultieren Sie bitte die Seiten 15 ff.

4 VERANSTALTUNGEN

4.1 Vorlesungen

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Durchführung: Dr. Caroline Arni, Dr. Markus Zürcher

Zeit: Mittwoch, 14 – 16 Uhr
Beginn: 25. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Keine. Diese Vorlesung ist für alle Studierenden, die an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät mit einem Hauptfach bzw. Major immatrikuliert sind, obligatorisch. Weiter ist die Veranstaltung obligatorisch für Studierende anderer Fakultäten, die Soziologie als Nebenfach bzw. Minor abschliessen wollen.

Inhalt: Die Soziologie hat seit ihren Anfängen als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im ausgehenden 19. Jahrhundert ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. So fragte sie beispielsweise nach den Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit, nach dem Realisierungsgrad der modernen Gleichheitsversprechen oder nach der Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen. In der Auseinandersetzung mit diesen Problemstellungen wurden zentrale Gegenstände soziologischer Forschung bestimmt (wie etwa Arbeitsteilung, Familie, soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse, Bildung, Geschlechterverhältnisse etc.) sowie Kategorien und Konzepte entwickelt, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben. In der Einführungsvorlesung wird es darum gehen, die Gegenstände soziologischer Forschung, soziologische Fragestellungen und Konzepte historisch und systematisch zu entfalten und am Beispiel der schweizerischen Gegenwartsgesellschaft zu konkretisieren.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (2001 bzw. 2. Auflage 2006): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. Das Lehrbuch ist für Sie bestellt und bei Semesterbeginn zu beziehen bei: Studentische Buchgenossenschaft Bern, Buchhandlung Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9. Einige Bibliotheksexemplare des Lehrbuchs befinden sich ausserdem im Präsenzbestand (nicht ausleihbar) der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften, Lerchenweg 36, 3000 Bern 9.

Anmeldung zur Prüfung: Anmeldung über WiSo-Dekanat ist obligatorisch ► www.wiso.unibe.ch (siehe Link „Prüfungen Einführungsstudium“).

Leistungsnachweis: Durch Abschlussprüfung am 8. Februar 2007, 8.00 - 9.30 Uhr. Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten.

Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I: Von der Gesellschaftslehre zur Fachsoziologie (4000)

Durchführung: Prof. Dr. Claudia Honegger, Dr. Charlotte Müller

Zeit: Dienstag, 14 – 16 Uhr

Beginn: 24. Oktober 2008

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Abgeschlossene Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ aus dem Einführungsstudium

Inhalt: Diese Einführung in die soziologische Theorien erstreckt sich über zwei Semester und ist eine Kombination aus Vorlesung und Seminar. Im Wintersemester wird die Grundlegung der Soziologie durch die Klassiker behandelt, während im folgenden Sommersemester zentrale theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert werden sollen. In den Vorlesungen werden die wichtigsten gesellschaftlichen, politischen und ideellen Konstellationen erörtert, in denen sich sozialtheoretisches Denken zunächst ausserhalb der Universitäten herausgebildet hat. Im Vordergrund stehen nationalspezifische Unterschiede, die bei der Formierung, Institutionalisierung und Ausdifferenzierung der Soziologie zu einer akademischen Disziplin eine Rolle gespielt haben. Wir werden die Entwicklung in Frankreich, England und Deutschland im 19. Jahrhundert verfolgen und in den dazugehörigen Seminarstunden exemplarische Texte (etwa von Karl Marx und Harriet Martineau) lesen und eingehender diskutieren. Darauf folgen Blöcke aus Vorlesung und seminaristischen Vertiefungsstunden zur Genese der Soziologie als Fach, wobei auch die Situation in der Schweiz miteinbezogen werden soll. Die hier behandelten Autoren sind Emile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel, wobei immer auch auf andere Strömungen sowie auf die Geschichte der akademischen Etablierung und disziplinären Institutionenbildung (wie wissenschaftliche Gesellschaften, Akademien oder Publikationsorgane) Bezug genommen wird. Die letzten Sitzungen sind der amerikanischen Tradition des Pragmatismus gewidmet, den sozialreformerischen Bewegungen und der frühen Institutionalisierung der Soziologie in Chicago. Lesen werden wir hierzu einen Text von George Herbert Mead sowie eine exemplarische Studie zum soziographischen Ansatz der frühen Chicago-Schule.

Literatur:

- Dirk Kaesler (Hrsg.), Klassiker der Soziologie, Band 1: Von Auguste Comte bis Norbert Elias; Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu, München 1999.
Diese beiden Sammelbände enthalten kurze biobibliographische und historisch-kritische Artikel zu den wichtigsten Theoretikern der Soziologie. Diese sind von unterschiedlichen Spezialisten und Spezialistinnen verfasst und geben einen guten Überblick über das jeweilige Werk und dessen historische Verortung. Die beiden Bände sind zur Lektüre und auch als Nachschlagewerk sehr zu empfehlen (Band 1 für die Veranstaltung „Soziologische Theorien I“ im Wintersemester; Band 2 für „Soziologische Theorien II“ im Sommersemester).
- Richard Münch, Soziologische Theorie, Band 1: Grundlegung durch die Klassiker, Frankfurt/Main 2002.

Der Band mit den Texten für die Lehrveranstaltung kann ab Mitte Oktober über die Studentische Buchgenossenschaft Bern (Buchhandlung Unitobler) bezogen werden (ca. CHF 20. –).

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Durch aktive und regelmässige Teilnahme in „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“, Übernahme eines Referats sowie schriftliche Prüfung im Anschluss an „Soziologische Theorien II“ im Sommersemester 2007. Ein Einzelabschluss von „Soziologische Theorien I“ ist nicht möglich.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Anrechnung mit 9 ECTS-Punkten für die Veranstaltungen „Soziologische Theorien I & II“.
- Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten. Obligatorische Lehrveranstaltung im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums.

Vorlesung mit Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)

Durchführung: Thomas Gautschi, Ph. D.

Zeit: Donnerstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 26. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums und „Einführung in die angewandte Statistik I und II“ abgeschlossen.

Inhalt: Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der bivariaten Datenanalyse (Kontingenztabellen und Zusammenhangsmasse) sowie schwerpunktmässig der gängigen Regressionsverfahren, d.h. lineare Regression (OLS) und binäre Entscheidungsmodelle (Logit, Probit), zu vermitteln. Die Vorlesung legt Wert auf den Bezug zur Praxis der sozialwissenschaftlichen Forschung und wird von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata 9.2 begleitet.

Literatur:

- Jann, Ben (2005). Einführung in die Statistik. 2. bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Maddala, G.S. (2001). Introduction to Econometrics. 3. Auflage. Chichester: Wiley.
- Verbeek, Marno (2004). A Guide to Modern Econometrics. Chichester: Wiley.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003). Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Auflage. Mason, OH: South-Western.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Durch Abgabe der Übungsaufgaben aus dem PC-Pool und einer schriftlichen Abschlussklausur.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten.
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten.

Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)

Durchführung: Prof. Dr. Axel Franzen

Zeit: Freitag, 14 – 18 Uhr, 14-tägig

Beginn: 3. November 2006

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit den historischen Entwicklungen und den aktuellen Merkmalen der sozialen Struktur ausgewählter europäischer Länder. Detailliert wird auf die demographische Entwicklung (Altersstruktur, Fertilität, Ab- und Zuwanderung), die Entwicklung der Haushalts- und Familienstruktur, die Bildungs- und Erwerbspartizipation, die Struktur des Arbeitsmarktes, die Verteilung von Einkommen und Mobilitätschancen sowie auf die Entwicklung von Wirtschaftswachstum und Wohlstand eingegangen. Neben der Beschreibung dieser und weiterer Strukturmerkmale werden in der Vorlesung auch einige methodische Grundkenntnisse und Masszahlen vermittelt, die zur intertemporalen Beschreibung und für internationale Vergleiche verwendet werden. In Übungsgruppen sollen die Veranstaltungsteilnehmer geeignete Datenquellen suchen und die beschriebenen Entwicklungen und Eigenschaften für die Schweiz untersuchen.

Literatur:

- Geissler, Rainer, 2002. Die Sozialstruktur Deutschlands. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Klein, Thomas, 2005: Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Rowohlt's Enzyklopädie.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Durch erfolgreiche Anfertigung einer Hausarbeit. (Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Lizentiats-Studiengang sind Übungsaufgaben in Absprache mit dem Dozenten einzureichen.)

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II oder III, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Als freie Leistung für Studierende anderer Studiengänge

Vorlesung: Praxis qualitativer Sozialforschung: Stufen des Forschungsprozesses (4417)

Durchführung: PD Dr. Martin Schmeiser

Zeit: Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Beginn: 26. Oktober 2006

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen, „Soziologische Theorien I und II“ erwünscht.

Inhalt: Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Praxis qualitativer Sozialforschung, d. h. es geht um die Techniken der Datengewinnung, die Methoden der Datenanalyse und die Darstellung qualitativ gewonnener Forschungsergebnisse. Der rote Faden bei der Behandlung der einzelnen Themen sind dabei die Stufen des Forschungsprozesses selbst: 1. Thematisch ist zunächst die Formulierung der Ausgangsfragestellung der Untersuchung. Die oft herbeibemühte Offenheit qualitativer Forschung stellt eine Problematisierung der Vorab-Formulierung von Hypothesen dar, sie sollte jedoch nicht so verstanden werden, dass man auf die Festlegung und Formulierung von Fragestellungen verzichtet. Es handelt sich vielmehr um einen zentralen Schritt für erfolgreiche qualitative Forschung, auch wenn Lehrbücher dem meist keinen Platz einräumen. Dann geht es (2.) um die Bestimmung des Forschungsdesigns: Angemessenheit der Fragestellung? Qualitativ oder quantitativ? Datentyp? Erhebungsverfahren? Auswertungsverfahren? 3. Daten- und Fallauswahl: Vorab-Festlegung der Samplestruktur oder "theoretical sampling"? Minimale und maximale Kontrastierung, Fallzahl und Fallauswahl. 4. Erhebung visueller Daten: Beobachtung, teilnehmende Beobachtung, Ethnographie, Fotoanalyse, Filmanalyse. 5. Erhebung verbaler Daten: Verschiedene Formen von Leitfadeninterviews (fokussiertes, halbstandardisiertes, problemzentriertes Interview, Experteninterview, ethnographisches Interview). Ferner geht es vor allem um das narrative Interview und die einzelnen Gruppenverfahren (Gruppeninterviews, -diskussionen, Focus-Groups). 6. Datendokumentation: Gängige Aufzeichnungs- und Protokollierungstechniken, Transkriptionsregeln, Feldnotizen, Forschungstagebuch, Dokumentationsbögen, akustische und audiovisuelle Aufzeichnung. 7. Datenauswertung (I): Grounded Theory und objektive Hermeneutik. 8. Datenauswertung (II): Narrationsanalyse, dokumentarische Methode, Inhaltsanalyse. 9. Datenauswertung (III): Konversations-, Gattungs-, Diskursanalyse. 10. Systematisierung der Ergebnisse: Vom Fall zum Typus? Typologie? Feldbeschreibung? Bedingungsmatrix? Modi der Generalisierung und Methoden der Typenbildung. 11. Darstellung der Ergebnisse: Der Darstellungsproblematik muss ein grosses Gewicht beigemessen werden, da die qualitative Sozialforschung seit längerer Zeit erhebliche Darstellungsprobleme hat. 12. Forschungsethische Fragen / Software für qualitative Forschung (ATLAS/ti und NUDIST).

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur am Ende der Lehrveranstaltung (für die Anrechnung der Veranstaltung im Rahmen eines Fachprogramms ist die Klausurteilnahme obligatorisch).

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II oder IV, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten.
- Als freie Leistung für Studierende anderer Studiengänge

Vorlesung mit Übung: Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (4028)

Durchführung: Prof. Dr. Martin Abraham, Prof. Dr. Claudia Honegger, Dr. Charlotte Müller, N.N.

Zeit: Donnerstag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 2. November 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Abgeschlossenes BA-Studium

Inhalt: Mit dieser Kombination aus Vorlesung und Übung, die als einführende Veranstaltungen für den Masterstudiengang konzipiert sind, wird ein Überblick über die existierenden Forschungs- und Vertiefungsgebiete am Institut für Soziologie gegeben. Es werden für laufende und geplante Forschungsprojekte theoretische Grundlagen sowie empirische Designs vorgestellt. Masterstudierende erhalten so die Gelegenheit, mögliche Studienschwerpunkte kennen zu lernen.

Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006
Persönliche Anmeldung bei Charlotte Müller (mueller@soz.unibe.ch) notwendig.

Leistungsnachweis: Hausarbeit. Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Anrechenbarkeit:

- Nur Master-Studiengang: obligatorische Lehrveranstaltung, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten (Vorlesung: 3 ECTS-Punkte, Übung: 3 ECTS-Punkte)
- Lizentiat auf Anfrage

4.2 Proseminare

Proseminar: Verhaltenstheorien (4419)

Durchführende: Thomas Gautschi, Ph. D.

Zeit: Mittwoch, 16 – 18 Uhr
Beginn: 25. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen.

Inhalt: Die Erklärung sozialer Phänomene benötigt Theorien über das Verhalten von Individuen. Zu diesem Zweck werden häufig "Rational Choice"-basierte Theorien verwendet, die sich stark auf die Mikroökonomie und die Spieltheorie stützen. Es zeigt sich allerdings, dass diese Theorien in der Soziologie vielfach nur begrenzt nützlich sind. In diesem Proseminar werden wir uns mit einer Reihe von Verhaltenstheorien beschäftigen, die man zusätzlich und/oder anstelle der reinen Rational Choice Theorien verwenden kann.

Das Proseminar soll grundlegende Fähigkeiten der Theorierezeption und der empirischen Erschließung soziologischer Fragestellungen vermitteln. Zudem werden im Rahmen des Proseminars auch grundlegende Schritte wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt (Literaturrecherche, Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten, etc.).

Literatur: Ein Reader liegt bei Veranstaltungsbeginn zum Kauf vor.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Durch Übernahme eines Referats und aktive Mitarbeit.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und II, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Proseminar: Gesellschaft: Gegenstände, Fragen, Kritik (4419)

Durchführung: Dr. Caroline Arni zusammen mit Christian Leder

Zeit: Mittwoch, 16 – 18 Uhr
Beginn: 25. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: keine

Inhalt: Das Proseminar ist eine Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Einführung in die Soziologie“. Es richtet sich an Studierende mit Haupt- oder Nebenfach Soziologie im Einführungsstudium und bietet die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit klassischen und aktuellen soziologischen Fragestellungen. Dies geschieht anhand der systematischen Lektüre und Diskussion wissenschaftlicher Texte sowie anhand des Verfassens eigener Texte; dadurch sollen die Teilnehmenden ausserdem einen Einstieg in die wissenschaftliche Praxis finden.

Im Proseminar geht es darum, für die soziologischen Aspekte und Gehalte alltäglicher Phänomene zu sensibilisieren, um so einen „soziologischen Blick“ auf die Welt auszubilden und zu schärfen. Die „Gesellschaft“ und das „Soziale“ sind die Gegenstandsbereiche der Soziologie – aber was heisst das genau? Welches sind die konkreten Gegenstände soziologischer Forschung? Was heisst es, Phänomene „soziologisch“ zu betrachten? Was macht Fragen und Betrachtungsweisen „soziologisch“? Und inwiefern ist die Soziologie eine kritische Wissenschaft?

Dabei werden wir unter anderem folgende Fragestellungen bearbeiten: Was gilt in modernen Gesellschaften als Arbeit und wie hängt die Organisation der Arbeit mit der Struktur der Gesellschaft zusammen? Wie lassen sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern soziologisch erklären? Was sind soziale Milieus und Lebensstile und wie hängen diese zusammen mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen oder (sub)kultureller Vielfalt? Wie sind Menschen in ihrem Handeln und Denken sozial und biographisch geprägt und welche Rolle spielen Familie und Herkunft, Bildungssystem und Gesellschaftsstruktur hinsichtlich individueller Entfaltungsmöglichkeiten? In der Diskussion alltagsnaher Themen sollen die abstrakten Konzepte und theoretischen Begriffe der Soziologie konkretisiert werden.

Literatur: Eine Textsammlung (Reader) liegt zu Veranstaltungsbeginn zum Kauf vor.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Durch Anfertigung zweier Leistungsnachweise, bestehend aus:
a) Textstrukturanalyse und b) Essay.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

4.3 Seminare

Seminar: Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung (Basic I) (4028)

Durchführung: Prof. Dr. Martin Abraham

Zeit: Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Beginn: 1. November 2006

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen.

Inhalt: Ziel dieses Seminars ist es, anhand exemplarischer Studien die Umsetzung unterschiedlicher soziologischer Theorien in empirischer Forschung einzuüben. Dies umfasst die Ableitung von testbaren Hypothesen, deren Operationalisierung sowie die Auswahl eines adäquaten Forschungsdesigns. Die Veranstaltung dient als grundlegende Einführung in den BA-Schwerpunkt „empirische Sozialforschung“ und ist Voraussetzung für den Besuch weiterer Veranstaltungen in diesem Bereich (insbes. der Basic II-Veranstaltungen im Sommersemester).

Literatur:

- Büschges, Günter, Martin Abraham, und Walter Funk (1998): Grundzüge der Soziologie. München: Oldenbourg.
- Diekmann, Andreas (2003): Empirische Sozialforschung. Reinbeck: Rowohlt.
- Turner, Jonathan H. (1998): The Structure of Sociological Theory. Belmont, CA: Wadsworth.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis:

Die Voraussetzungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 2 und 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Weltgesellschaft/Globalisierung (4031)

Durchführung: Prof. Dr. Claudia Honegger, Andrea Glauser, lic.rer.soc.

Zeit: Donnerstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 2. November 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen

Inhalt: In den 1970er Jahren haben Peter Heintz, John Meyer und seine Schule sowie Niklas Luhmann weitgehend unabhängig voneinander die Weltgesellschaft »entdeckt« und der Soziologie ein neues Untersuchungsfeld erschlossen. Während Heintz Weltgesellschaft als weltweites Interaktionsfeld begreift, ist sie in Meyers neoinstitutionalistischem Ansatz primär Weltkultur und bei Luhmann die Einheit aller füreinander erreichbaren Kommunikationen. Diese unterschiedlichen Perspektiven teilen indes einige zentrale Grundannahmen: Im Laufe der historischen Entwicklung hat sich ein umfassender globaler Zusammenhang heraus gebildet, der diesen Autoren zufolge eine eigene Form der Sozialorganisation darstellt und sich durch nicht-reduzierbare Strukturmerkmale auszeichnet. Der Gesellschaftsbegriff wird von ihnen auf diesen globalen Zusammenhang übertragen, das heisst, dass es nur noch eine Gesellschaft gibt: die Weltgesellschaft. Die Autoren unterstellen dabei Makro-Determination: Alles, was in der Welt stattfindet, ist als Folge dieser Welt zu begreifen.

Im Seminar werden wir uns zunächst mit diesen drei Perspektiven und ihren empirischen Implikationen beschäftigen, um uns sodann Problemlagen jüngerer Diskussionen zuzuwenden, die typischerweise an die „klassischen“ Positionen anknüpfen. Die Veranstaltung hat zum Ziel, sich darüber klar zu werden, was genau für eine Weltgesellschaft beziehungsweise eine Perspektive, die diesem „Umstand“ Rechnung trägt, spricht und welche empirischen Zugänge sich eröffnen. Zudem soll sie für Probleme sensibilisieren, die etwa mit der (jüngst kritisierten) strikt makrosoziologischen Ausrichtung von Weltgesellschaftsperspektiven zusammen hängen.

Literatur: In der ersten Seminarsitzung wird eine Textsammlung abgegeben.

Literatur zur Einführung:

- Greve, Jens, und Heintz Bettina (2005): Die »Entdeckung« der Weltgesellschaft. Entstehung und Grenzen der Weltgesellschaftstheorie. In: Bettina Heintz, Richard Münch, Hartmann Tyrell (Hrsg.), Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Sonderheft der Zeitschrift für Soziologie. Stuttgart: Lucius & Lucius, S. 89-119. (Kopiervorlage im Handapparat)
- Wobbe, Theresa (2000): Weltgesellschaft. Bielefeld: transcript.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 10-15 Seiten. In Ausnahmefällen kann der Leistungsnachweis ausschliesslich in Form einer schriftlichen Arbeit (Umfang ca. 20 Seiten) erbracht werden. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudien-ganges ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III oder IV (andere Fachprogramme nach Absprache), Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Mobilität in modernen Gesellschaften (4103)

Durchführung: Prof. Dr. Martin Abraham, dipl. Soz. Natascha Nisic

Zeit: Mittwoch, 14 – 16 Uhr
Beginn: 1. November 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen.

Inhalt: Moderne Gesellschaften zeichnen sich typischerweise durch ein hohes Ausmass an individueller Mobilität ihrer Mitglieder aus. Allerdings lässt sich auch ein grundlegender Wandel von Mobilitätsmustern beobachten: Während beispielsweise Haushaltsumzüge über längere Distanzen rückläufig sind, nimmt die Anzahl der Tages- und Wochenendpendler zu. Vor dem Hintergrund dieser Trends sollen die folgenden Fragen diskutiert und untersucht werden: Wie entwickelt sich räumliche Mobilität in Deutschland und in der Schweiz? Wer zeigt welche Art von Mobilität? Welche Konsequenzen hat räumliche Mobilität für das Individuum, dessen Lebensverlauf und dessen soziale Mobilität? Welche Konsequenzen hat räumliche Mobilität für Partnerschaft, Haushalt, Familie?

Literatur:

- Huinink, Johannes, und Michael Wagner (1989): "Regionale Lebensbedingungen, Migration und Familienbildung." Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 41:644-668.
- Kalter, Frank (1998): "Partnerschaft und Migration. Zur theoretischen Erklärung eines empirischen Effekts." Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 50:283-309.
- Mincer, Jacob (1978): "Family Migration Decisions." Journal of Political Economy 86:749-773.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis besteht aus der schriftlichen Ausarbeitung von Essays zu ausgewählten Sitzungen sowie einem Impulsreferat.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 2 oder 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Sozialisationstheorien (4128)

Durchführung: Dr. Charlotte Müller

Zeit: Dienstag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 31. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen, „Soziologische Theorien I“ abgeschlossen oder zeitgleicher Besuch.

Inhalt: In diesem Seminar werden klassische wie auch neuere Untersuchungen zur Sozialisation auf ihre theoretische Analyse und deren empirische Umsetzung hin untersucht. Anhand ausgewählter analytischer Zugangsweisen (z.B. kulturvergleichende oder lebenslauftheoretische Ansätze), theoretischer Entwürfe (z.B. Sozialstruktur und Sozialisation oder geschlechterspezifische Sozialisation) und bezüglich der Bedeutung unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (z.B. Familie, Kindergarten, Schule, Peers, Medien oder Arbeitswelt) wird das Verhältnis von Theorien und deren empirische Umsetzungen auf der Ebene von sog. middle-range-Theorien erörtert.

Literatur zur Einführung:

- Hurrelmann, Klaus (2002): Einführung in die Sozialisationstheorie. Beltz Verlag, Weinheim und Basel; 8. Aufl.
- Klaus-Jürgen Tillmann (2004): Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Rowohlt's Enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg, 13. Auflage 2004

Literaturliste und Textauswahl liegen zu Veranstaltungsbeginn auf.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 10-15 Seiten. In Ausnahmefällen kann der Leistungsnachweis ausschliesslich in Form einer schriftlichen Arbeit (Umfang ca. 20 Seiten) erbracht werden. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudien-ganges ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III oder IV, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Arbeitsmarktsoziologie (4215)

Durchführung: Prof. Dr. Martin Abraham

Zeit: Dienstag, 16 – 18 Uhr

Beginn: 31. Oktober 2006

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen.

Inhalt: Arbeitsmärkte stellen in modernen Gesellschaften einen bedeutenden Koordinationsmechanismus dar, der weit über das „Funktionieren“ der Wirtschaft hinaus Wirkungen entfaltet. Eine Soziologie des Arbeitsmarktes als Teil der Wirtschaftssoziologie versucht diesem Umstand Rechnung zu tragen, indem Arbeitsmärkte einerseits als wichtige Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Prozesse begriffen werden, andererseits die soziale Einbettung des Arbeitsmarktes in den Mittelpunkt gerückt wird. Dies eröffnet die Möglichkeit, die meist sehr abstrakte ökonomische Analyse des Arbeitsmarkts in wichtigen Punkten zu ergänzen: (1) Die Berücksichtigung der sozialen und institutionellen „Einbettungen“ des Arbeitsmarktes und der Erwerbsarbeit ermöglicht ein genaueres Verständnis der Funktionsweise des Arbeitsmarktes, (2) Arbeitsmärkte haben Auswirkungen auf gesellschaftliche Phänomene, die sich z.B. in sozialer Ungleichheit und unterschiedlichen Lebenslagen niederschlagen. Unter Rückgriff auf ökonomische wie soziologische Theorien werden unter anderem folgende Themen behandelt: institutionelle Bedingungen der Lohnbildung, Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, berufliche Mobilität, soziale Folgen der Arbeitslosigkeit.

Literatur:

- Abraham, Martin, und Thomas Hinz (Hrsg.) (2005): Arbeitsmarktsoziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Kalleberg, Arne L., und Aage B. Sorensen (1979): "The Sociology of Labour Markets." Annual Review of Sociology 5:351-379.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis umfasst voraussichtlich eine (Gruppen-) Hausarbeit, in der u.a. eigene Analysen mit dem Schweizer Arbeitsmarktsurvey präsentiert werden müssen.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 2 oder 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Entwicklungssoziologie: Religion und Gesellschaft (4510)

Durchführung: Dr. Farhad Afshar

Zeit: Dienstag 14 – 16 Uhr
Beginn: 31. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: keine

Inhalt: Der erste Teil des Seminars befasst sich mit der Bedeutung der Religion in der Gesellschaft. Im Vordergrund steht die Erörterung von theoretischen Fragen: Wodurch entsteht in allen Kulturen das normative System der Religion? Welche Funktion hat die Religion in Bezug auf die gesellschaftliche Ordnungsbildung? Welchen Wandel bewirkt die Religion in der Entwicklung der Gesellschaft und welcher Veränderung unterliegt die Religion?

Der zweite Teil ist anwendungsorientiert und widmet sich der Frage: Unter welchen Umständen und in welchem Kontext entfaltet die Religion friedensfördernde oder destruktive Potentiale?

Jede Sitzung stellt eine Fragestellung unter theoretischen Gesichtspunkten dar und verdeutlicht die Diskussion an einem Fallbeispiel.

Literatur: Die Literaturliste wird zu Beginn des Proseminars abgegeben.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Die Anforderungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn des Seminars gekannt gegeben.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Angewandte Religionssoziologie (4121)

Durchführung: Prof. Dr. Édouard Conte (Sozialanthropologie),
Prof. Dr. Claudia Honegger, Susanne Burren, lic. phil., Denis Hänni, lic. rer. soc. (Soziologie)

Ort: siehe Aushang
Zeit: Mittwoch, 10 – 12 Uhr
Beginn: 1. November 2006

Voraussetzung: Grundkenntnisse in qualitativer Sozialforschung/Ethnographie, abgeschlossene Vorlesung „Soziologische Theorien I und II“.

Inhalt: Sozialanthropologie und Soziologie untersuchen, wie sich Religion und Gesellschaft wechselseitig durchdringen und so je spezifische Institutionen, Werte und Diskurse sowie Handlungsmuster hervorbringen. Während lange Zeit die Auffassung vorherrschte, dass Religion im Zuge der Säkularisierung an gesellschaftlicher Bedeutung verliert, verweisen jüngste Entwicklungen weltweit in Richtung eines Wiederauflebens bzw. einer Umdeutung religiöser Ideen und Handlungsmotive. Dieser Befund muss allerdings weiter differenziert und empirisch gefüllt werden. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass Religionen Transformationen erfahren und sich in Bezug auf Inhalte, Sozialformen und Funktionen in einem stetigen Wandlungsprozess befinden. Einführend werden im Seminar klassische und neuere Texte zu Religion sowie Religionsanthropologie und -soziologie gelesen und diskutiert. In der Hauptsache ist die Veranstaltung der Durchführung und Präsentation von kleinen ethnographischen Studien oder anderen Forschungen der Seminarteilnehmenden zu religionssoziologisch relevanten Fragestellungen gewidmet. Als mögliche Untersuchungsfelder würden sich für die Schweiz bzw. andere Länder beispielsweise die folgenden Themen anbieten:

- Die Entwicklung nicht-christlicher Religionsgemeinschaften in europäischen Ländern
- Laizismus vs. Kommunitarismus
- neue Formen christlicher Vergemeinschaftung, insbesondere unter Jugendlichen (Papstbesuch, kirchliche und ausserkirchliche „Religionsevents“)
- Inszenierungen eines „Streits der Kulturen“ (Islam-Papier der CVP, Minarett-Streit, Schleierdebatte, etc.)
- Konversionsprozesse
- Neuere Ersatzrituale für christliche „Rites de passages“ (Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung)
- Religionsvielfalt und Religionsunterricht in den Schulen
- Die Landeskirche in den Schweizer Medien (z.B. die Sendung „Fenster zum Sonntag“ von SF 2, oder auch verschiedene Sendungen im historischen Vergleich)
- Christliche Freikirchen im Modernisierungsprozess; Freikirchen und Politik
- Religion und Geschlechterverhältnis
- Neue religiöse Bewegungen
- Sekten
- Esoterik
- Atheismus, Areligiosität

Wichtig:

Eine erste vorbereitende Sitzung hat bereits stattgefunden. Interessierte, die nicht an der Sitzung teilgenommen haben, aber noch ins Seminar einsteigen möchten, melden sich per E-Mail bei Denis Hänni (denis.haenzi@phbern.ch). Bei Bedarf wird eine zweite Vorbereitungssitzung durchgeführt.

Es wird erwartet, dass alle, die an diesem Seminar im Wintersemester teilnehmen möchten, nach der Vorbesprechung ein kleines ‚Proposal‘ einreichen (Interesse an dem Seminar, mögliches Forschungsfeld, Zugang zu diesem etc.). Nach Absprache kann dann bereits in den Semesterferien mit der Forschung begonnen werden.

Literatur:

Seminare

- Volkhard Krech (1999): Religionssoziologie, Bielefeld: transcript. (kostet in der Buchhandlung Unitobler 19.10 Fr.)

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des MA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Durch die Durchführung einer Forschungsarbeit bzw. die Übernahme eines Referates sowie die Abgabe einer schriftlichen Arbeit im Umfang von ca. 10 bis 15 Seiten (resp. bei Lizentiatsstudiengang gemäss den Leistungsanforderungen der Fachprogramme I, III oder IV).

Anrechenbarkeit:

- MA-Studiengang Major und Minor
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III oder IV (andere Fachprogramme nach Absprache)

4.4 Blockseminare

Blockseminar: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032)

Durchführung: Prof. Dr. Martin Abraham, Prof. Dr. Norman Braun, Prof. Dr. Andreas Diekmann und Prof. Dr. Thomas Hinz

Zeit: siehe Aushang

Ort: Venice International University in Venedig

Voraussetzung: Abgeschlossenes Einführungsstudium, eine Voranmeldung ist obligatorisch.

Inhalt: Rational Choice Theory (RCT) has become a general theoretical approach in sociology. Recent progress in the social sciences and game theory has triggered the theoretical development of RCT. The seminar will be concerned with important new ideas, concepts and questions of theory building. In addition, the seminar will illustrate empirical applications which cover broad areas in sociology: marriage and divorce, fertility, consumer behaviour, labor market processes and exchange in social networks. Participants are expected to give a presentation. Students attending without giving a presentation will be given the possibility to write a paper about one of the topics presented by other participants.

Literatur: Das Programm sowie die Literaturliste werden auf der Homepage des Instituts veröffentlicht.

Anmeldung: Da das Angebot an Plätzen knapp ist, wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats und/oder Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Fachprogramm I und II nach Absprache.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und II, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Blockseminar: Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)

Durchführung: Prof. Dr. Kai Hafez

Zeit: 25. – 28. Oktober, 10 – 18 Uhr

Beginn: 25. Oktober 2006

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen.

Inhalt: Die islamische Welt und der Westen gelten vielfach als politische, kulturelle und religiöse Gegenpole. Ihre sozialen Werte und politischen Kulturen werden als konfliktuell und im Kern unvereinbar betrachtet.

Ziel der Veranstaltung wird es sein, eine differenzierte Sicht geistig-ideeller, realpolitischer und kommunikativer Beziehungsaspekte zwischen der islamischen Welt und Europa, Nordafrika/Nahost und Europa/USA zu entwickeln. Ist „der Islam“ eigentlich die entscheidende Kategorie zum Verständnis sozio-kultureller Vorgänge in den Regionen?

Wie ist die Stellung anderer geistiger Strömungen wie der Demokratie, dem Säkularismus, Autoritarismus oder Kommunismus/Kapitalismus mit Blick auf die heutigen muslimischen Mehrheitsregionen zu bilanzieren? Welche geokulturellen Ausprägungen und Verschiedenheiten gibt es, und als wie gross ist die Spannweite der politischen Kultur in ihrem gegenwärtigen Ist-Zustand wie in der historischen Genese zu bewerten? Im Seminar wird zu erörtern sein, inwieweit die Beziehungen zwischen Europa und der muslimisch geprägten Welt etwa durch die historisch wirksame Mittelmeerkultur geprägt ist und welchen Einfluss der Prozess der Globalisierung - u.a. in Form der muslimischen Diaspora in Europa und den USA - hat. Das Seminar wird schließlich durch eine tour d'horizon durch die wichtigsten Felder der internationalen Politik und der westlichen Nahostpolitik abgerundet (Iran, Irak, Nahostkonflikt usw.).

Gerade die Terrorattentate des 11. September, der Afghanistankrieg und der Irakkrieg 2003 haben der Frage nach dem Zusammenhang zwischen einer politischen Neuordnung in der Region und einer Revision der westlichen Nahostpolitik unter den Vorzeichen der Entspannungspolitik grösstmögliche Aktualität verliehen.

Literatur:

- Hafez, Kai (Hrsg.), Der Islam und der Westen. Anstiftung zum Dialog, Frankfurt: Fischer TB Verlag 1997; ders. (Hrsg.), Der Irak - Land zwischen Krieg und Frieden, Heidelberg: Palmyra Verlag 2003

Anmeldung: bis 10. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis:

Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert aktive Teilnahme sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 20 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges ist eine kleinere Arbeit (Umfang ca. 10 Seiten) zu verfassen.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Blockseminar: Kulturelle Differenzierung – Kollektive Identitäten in der „zweiten“ Moderne: Hybridisierung, Ethnisierung, Diaspora oder Identitätspolitik? (4102)

Durchführung: PD Dr. Joachim Renn

Zeit: Freitag, 15 – 19 Uhr; Samstag, 9 – 13 Uhr

Beginn: 27. Oktober 2006 (verbindliche Vorbesprechung, 16.00 Uhr); 17. / 18. November 2006; 15./16. Dezember 2006 ; 19./20. Januar 2007

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Einführungsstudium und „Soziologische Theorien I und II“ abgeschlossen

Inhalt: Die aktuelle Dynamik einer weltgesellschaftlichen Konstellation zeichnet sich durch scheinbar gegenläufige Tendenzen aus: Effekte der Globalisierung (transnationale Netzwerke, globale Märkte, „institutionelle Isomorphie“, mediale Welt-„Öffentlichkeiten“) und Tendenzen der Diversifizierung lokaler Kontexte (kultureller Milieus, kollektiver Identitäten, individueller Lebensführungen und institutioneller Rationalitäten) greifen ineinander. Während die Soziologie nüchtern Phänomene der Pluralisierung und der Hybridisierung oder „Diasporisierung“ individueller und kollektiver Identitäten bzw. Milieus und „Kulturen“ konstatiert, erleben Einheitssemantiken, die Gesellschaften als Nationen und Nationen als homogene Kulturen verstehen, einen Aufschwung – sowohl im offiziellen Zentrum politischer Deliberation (Stichwort: „Parallelgesellschaften“) als auch an den Rändern des Spektrums „identitätspolitisch“ legitimer Selbstdeutungen von Kollektiven („Ethnisierung von Konflikten“).

Strukturell sind „Kulturen“ in der modernen Gesellschaft in alltägliche Übersetzungsverhältnisse eingelassen, allein schon wegen der Mehrfachzugehörigkeiten und -mitgliedschaften von Personen aber auch aufgrund von Migration und medialer Deprovinzialisierung. Die traditionelle Vorstellung geschlossener Kulturen mit scharfen Rändern und eindeutigen Zugehörigkeiten kann schon darum als überholt gelten. Der empirischen und analytischen Bestandsaufnahme ist darum mit der Metapher eines „Kampfes der Kulturen“ nicht geholfen – sie muss allerdings gerade auf dieser Basis die soziale Proliferation von Strategien der Ethnisierung und von agonalen Deutungen kultureller Konflikte und „konfliktträchtiger Kulturen“ in einer „kulturell komplexen“ Gesellschaft zur Kenntnis nehmen und erklären.

Das Seminar soll zunächst klassische und aktuellere soziologische Analysen des Problems der „Ethnizität“, zu Fragen kultureller Identität und zu Formen, Grenzen und Integrationstypus kultureller Gruppen rekonstruieren und die Dynamik entsprechender Differenzierungsprozesse untersuchen. Auf der Grundlage dieses Überblicks werden rezente Phänomene wie „diasporische Identitäten“, identitätspolitische Konflikte, multikulturalistische Ordnungsmodelle und Kulturkampf-Semantiken analysiert.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

- Appadurai, Arjun (1996): *Modernity at Large, Cultural Dimensions of Globalization*, Minneapolis MN/ London.
- Benhabib, Sheila (2002): *The Claims of Culture. Equality and Diversity and the Global Era*, Princeton, Oxford: Princeton University Press.
- Huntington, Samuel P.: Kulturen zählen, in: Harrison, Lawrence E., Samuel P. Huntington (Hg.), *Streit um Werte. Wie Kulturen den Fortschritt prägen*, Hamburg: Europa Verlag, S. 7-13.
- Riesebrodt, Martin: *Die Rückkehr der Religionen. Fundamentalismus und der „Kampf der Kulturen“*, München: Beck

Anmeldung: bis 3. November 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis: Durch aktive und regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats. Bei Einzelabschluss zusätzlich schriftliche Ausarbeitung des Referats.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 und 2, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Blockseminar: Die Entstehung von Kooperationsnormen (4028)

Durchführung: Prof. Dr. Thomas Voss

Zeit und Ort: wird zu Beginn des Semesters auf der Homepage des Instituts bekannt gegeben

Voraussetzung: Soziologische Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen

Inhalt: Normen können im sozialen System dazu beitragen, Verhalten zu koordinieren und Kooperations- und Vertrauensprobleme zu lösen. Allerdings ist die Entstehung solcher Normen wiederum nicht unproblematisch, da zum einen glaubwürdige Sanktionsmechanismen existieren müssen, zum anderen die beteiligten Akteure die Entstehung einer Norm befürworten müssen. In diesem Seminar soll anhand von Rational Choice-Theorien das Problem der Normenentstehung diskutiert sowie anhand von Experimenten überprüft werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist daher die Bereitschaft, sich an der Durchführung und Auswertung entsprechender Experimente zu beteiligen.

Literatur:

- Coleman, James S. (1990): Foundations of Social Theory. Cambridge u.a.: Belknap Press of Harvard University Press.
- Colman, Andrew M. (1982): Game Theory and Experimental Games: The Study of Strategic Interaction. Oxford u.a.: Pergamon.
- Ullmann-Margalit, Edna (1977): The Emergence of Norms. Oxford: Clarendon.
- Voss, Thomas (1998): "Strategische Rationalität und die Realisierung von Normen." S. 117-135 in Norm, Herrschaft und Vertrauen. Beiträge zu James S. Colemans Grundlagen der Sozialtheorie, herausgegeben von Hans-Peter Müller und Michael Schmid. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Leistungsnachweis: Die genauen Bedingungen für den Leistungsnachweis werden zu Beginn des Semesters auf der Homepage des Instituts bekannt gegeben.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 2 und 3, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

4.5 Hauptstudium Soziologie (Lizentiats-Studiengang): Wahlobligatorium

Im Hauptstudium sind obligatorische Leistungen im Fach Wissenschaftstheorie oder Sozialpsychologie zu erbringen. Wissenschaftstheorie wird erst im SS 2007 wieder angeboten.

Vorlesung: Sozialpsychologie II

Durchführung: Prof. Dr. S. Sczesny

Zeit: Freitag, 10.15 – 12.30 Uhr

Beginn: 27. Oktober 2006

Ort: siehe Vorlesungsverzeichnis der Universität vor Semesterbeginn
(▶ www.evub.unibe.ch)

Inhalt: In der Vorlesung sollen aufbauend auf dem in der Vorlesung Sozialpsychologie I erworbenen sozialpsychologischen Grundwissen ausgewählte Forschungsgebiete vertiefend behandelt werden. Dabei werden insbesondere angewandte Fragestellungen und angewandte Perspektiven der Grundlagenforschung behandelt und im Anschluss in Kleingruppen vertiefend diskutiert.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Anrechenbarkeit:

Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium des Hauptstudiums, Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

4.6 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen

a) Bildungssoziologie

Vorlesung: Bildung, Beschäftigung und Gesellschaft (BENEFRI)

(genauere Angaben siehe Homepage Erziehungswissenschaften: ► www.edu.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Montag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 23. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Inhalt: Aus makrosoziologischer Perspektive wird die Bedeutung von Bildung für die Gesellschaft und ihre Teilbereiche in den Vordergrund der Vorlesung gestellt. Welche Rolle als Problemlösung spielte in der gesellschaftlichen Entwicklung die Bildung und die Institutionalisierung von Bildungssystemen? Wie gestaltet sich die Verbindung zwischen Bildungssystem und Arbeitsmarkt? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Bildung und sozioökonomischem Wandel von Gesellschaften? Als Ergänzung der Diskussion makrosoziologischer und sozialstruktureller Erklärungsansätze werden empirische Evidenzen für diese komplexen Prozesse auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene angeführt und kritisch diskutiert.

Anrechenbarkeit:

- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Seminar: Aktuelle Forschungsfelder der Bildungssoziologie (BENEFRI)

(genauere Angaben siehe Homepage Erziehungswissenschaften: ► www.edu.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Mittwoch, 8 – 10 Uhr
Beginn: 23. Oktober 2006
Ort: siehe Aushang

Inhalt: In diesem Seminar werden aktuelle bildungssoziologische Fragestellungen und Studien, auch aus der soziologischen Schulforschung, aufgegriffen und kritisch diskutiert. Im Vordergrund stehen dabei (dynamische) Erklärungsansätze über Sozialstruktur von Bildungsverläufen sowie sozialstrukturelle und bildungsökonomische Themen wie etwa Attraktivität von Lehrberufen und Berufsverläufe von Beschäftigten im Bildungswesen, sinkende Bildungsrenditen im Zuge der Bildungsexpansion sowie Kosten und Nutzen von Bildung sowie die Rolle von Bildung für Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum. Im Kurs werden klassische und aktuelle bildungssoziologische Studien besprochen. In systematischer Weise sollen Fragestellung, Forschungsdesign, angewandte Analyseverfahren und empirische Befunde diskutiert werden. Dabei werden die Studien aus einer kritischen Perspektive heraus betrachtet, um theoretische und methodische Probleme in der bildungssoziologischen Forschung aufzudecken und zu analysieren.

Anrechenbarkeit:

- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Proseminar: Bildungsstatistik

(genauere Angaben siehe Homepage Erziehungswissenschaften: ► www.edu.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Dienstag, 10 – 12 Uhr

Beginn: 23. Oktober 2006

Ort: siehe Aushang

Inhalt: Welche Möglichkeiten bieten amtliche Bildungsstatistiken, um bildungssoziologische Frage- und Problemstellungen zu untersuchen, und was sind ihre Grenzen im Vergleich zu Individual- und Längsschnittdaten der unabhängigen Bildungsforschung? Ausgehend von dieser Frage werden Probleme der Stichproben, Operationalisierung von Bildung und ihre Korrelate sowie die Auswertungsmöglichkeiten fokussiert. Ebenso ist ein Überblick über unterschiedliche Quer- und Längsschnittdatensätze für bildungssoziologische Fragestellungen zu liefern. Im Vordergrund stehen neben der Entstehung von Bildungsstatistiken (Methoden der Datenerhebung und Datenaufbereitung) die Interpretation von Bildungsstatistiken sowie das Aufdecken von Irrtümern in Bildungsstatistiken. Anhand der Darstellung von Methoden und Forschungspraktiken sowie der Infrastruktur der empirischen Bildungsforschung wird auch auf potentielle Berufsfelder von Bildungssoziologinnen und Bildungssoziologen eingegangen.

Anrechenbarkeit:

- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

b) Ankündigung für Veranstaltungen des IZFG

Lektürekolloquium Geschlechtertheorie

(genauere Angaben siehe Homepage IZFG: ▶ www.izfg.unibe.ch)

Durchführung: Dr. Christa Binswanger, Dr. Brigitte Schnegg

Zeit: Freitag, 10 – 12 Uhr, vierzehntäglich

Beginn: 3. November 2006

Ort: siehe Aushang

Inhalt: Das Kolloquium macht die Teilnehmenden mit neuen Theorie-Entwicklungen und Debatten in den Gender Studies vertraut und führt zugleich in die Theorie-Traditionen dieses Gebiets der Sozial- und Kulturwissenschaften ein. Anhand von Neuerscheinungen aus der Geschlechterforschung und insbesondere der Geschlechtertheorien werden neue Konzepte und theoretische Ansätze in den Gender Studies zur Kenntnis genommen und gemeinsam diskutiert. Ausserdem werden theoretische Debatten, welche die Geschlechterforschung nachhaltig geprägt haben, einer Relektüre unterzogen. Das Kolloquium schliesst an frühere Veranstaltungen an. Neue TeilnehmerInnen sind willkommen.

Im WS 2006/2007 werden die folgenden Themen im Zentrum stehen:

1. Debatten zur „Auflösung der Geschlechterdifferenz“
2. Geschlecht und Geschlechterkonzepte im Kontext kultureller Differenzen
3. Zur politischen Ethik des Feminismus: neue Beiträge und alte Kontroversen

Literatur:

- Heintz, Bettina (1993): „Die Auflösung der Geschlechterdifferenz. Entwicklungstendenzen in der Theorie der Geschlechter“, in: Elisabeth Bühler e.a. (Hg.), Ortssuche. Zur Geographie der Geschlechterdifferenz, S. 17-49.
- Rubin, Gayle / Butler, Judith (1994), „Sexual Traffic“, in: Differences. A Journal of Feminist Cultural Studies 6/2+3, S. 62-99.
- McCann, Carole; Kim, Seung-Kyung (Hg.): Feminist Theory: Local and Global Perspectives, Routledge 2003; darin: Introduction
- Scott, Joan W.: Symptomatic Politics. The Banning of Islamic Head Scarves in French Public Schools, in: French Politics, Culture & Society 2005, Vol. 23 No. 3.)
- Nadia Tazi (Hg.) : „Les Mots du Monde. Masculin – féminin.“ Paris 2004
- Martha Nußbaum, The Professor of Parody, erschienen 2000 cf. http://www.md.ucl.ac.be/ebim/scientif/Recherche/GenreBioethique/Nussbaum_NRO.htm

Anmeldung: bis 23. Dezember 2006 per E-Mail an Leena Schmitter (leena.schmitter@izfg.unibe.ch), nach erfolgter Anmeldung werden die Texte zugestellt

Leistungsnachweis: Präsenz sowie Input-Referat oder schriftliche Arbeit

Anrechenbarkeit:

- MA-Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Summerschool: Gendered Globalization. Die Auswirkungen der Globalisierung auf die Geschlechterverhältnisse

Seminar und berufliche Weiterbildung am Interdisziplinären Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Bern in Kooperation mit dem Gender Unit der DEZA.

(genauere Angaben siehe Homepage IZFG:

▶ www.gendercampus.ch/C12/development/default.aspx)

Durchführung: Dr. Regula Ludi, lic. phil. Lilian Fankhauser

Zeit: 28. August – 1. September

Beginn: 28. August

Ort: siehe Aushang

Kurskosten: CHF 950.- / Studierende gratis.

Voraussetzung: Abgeschlossenes Bachelorstudium (für MA-Studierende) oder abgeschlossenes Grundstudium (für Lizentiats-Studierende)

Inhalt: Geschlechterverhältnisse sind weltweit einem Wandel ausgesetzt und strukturieren ihrerseits die Auswirkungen dieses Wandels im Hinblick auf die Verteilung der sozialen Kosten und Gewinne. Für die Internationale Zusammenarbeit (IZA) sind das neue Herausforderungen, die einer grundlegenden Reflexion des Verhältnisses von sozialem Wandel zur Geschlechterordnung bedürfen. Das Seminar, das in Kooperation mit der Gender Unit der DEZA organisiert wird, hat zum Zweck, diese Reflexion zu vertiefen, den Forschungsstand zu dieser Thematik aufzuarbeiten und gleichzeitig in der Schweiz die Kompetenz im Bereich Gender und Internationale Zusammenarbeit zu erweitern. Als unmittelbares Ziel soll es bei den Teilnehmenden das Problembewusstsein fördern und der gängigen Auffassung entgegen wirken, dass sich Gender als operationelle Kategorie schematisch auf Projektplanung und Projektimplementierung übertragen lasse. Der Kurs richtet sich sowohl an Studierende mit Interesse an der Geschlechterforschung als auch an ein breites Zielpublikum aus der Verwaltung und entwicklungspolitischen Projektarbeit. Die einzelnen Module greifen neben theoretischen Fragen auch Themen aus der aktuellen Globalisierungsdebatte unter geschlechtertheoretischen Gesichtspunkten auf (Ressourcennutzung und Ressourcenkonflikte, Good Governance und Menschenrechte, Poverty Reduction Strategies, Millenium Development Goals, Handelsliberalisierung). Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zu Eigenarbeit und zur Reflexion von Theorie/Praxisproblemen voraus (Lektüre, Beteiligung an der Diskussion).

Für Information: regula.ludi@izfg.unibe.ch

Anmeldung: bis 30. Juni 2006 über www.gendercampus.ch/C12/development/default.aspx

Die Veranstaltung kann nur nach erfolgter Anmeldung besucht werden. Die TeilnehmerInnenzahl ist limitiert und wir behalten uns die Ablehnung von Anmeldungen von Studierenden vor.

Literatur:

- UNRISD-Report: Gender Equality: Striving for Justice in an Unequal World, Genf 2005
[www.unrisd.org/80256B3C005BCCF9/\(httpPublications\)/1FF4AC64C1894EAAC1256FA3005E7201?OpenDocument](http://www.unrisd.org/80256B3C005BCCF9/(httpPublications)/1FF4AC64C1894EAAC1256FA3005E7201?OpenDocument)
- Regina Becker-Schmidt, Gudrun-Axeli Knapp, Feministische Theorien zur Einführung (Hamburg: Junius Verlag, 2000)
-

Anrechenbarkeit:

- MA-Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

4.7 Kolloquia

Forschungskolloquium (4127)

Durchführung: Prof. Dr. Martin Abraham

Zeit: Dienstag 18 – 19.30 Uhr

Beginn: 31. Oktober 2006

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: keine, die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten

Inhalt: Im Forschungskolloquium werden aktuelle Arbeiten von Studierenden, Mitarbeitenden des Instituts oder WissenschaftlerInnen anderer Universitäten diskutiert (z.B. Fachprogramms-, Lizentiats- und Doktorarbeiten oder andere Forschungsberichte). Das genaue Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Anmeldung: keine erforderlich

Leistungsnachweis:

Durch regelmässige Teilnahme, Vortrag und Anfertigung einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung des Vortrags.

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3, Anrechnung von 2 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss (die regelmässige Teilnahme kann nach Absprache auch im Rahmen des Fachprogramms II angerechnet werden), Anrechnung von 2 ECTS-Punkten

Kolloquium (4127)

Durchführung: Prof. Dr. Claudia Honegger, Dr. Caroline Arni, Dr. Charlotte Müller, Andrea Glauser, lic.rer.soc.

Zeit: Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr
Beginn: 1. November 2006
Ort: Unitobler

Voraussetzung: Interesse an aktuellen soziologischen Debatten

Inhalt: Diese Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie die Präsentation von laufenden Lizentiats- und Doktorarbeiten.

Anmeldung: bis 27. Oktober 2006

- Studierende des BA/MA-Studiengangs: via e-study und ePUB
- Studierende des Lizentiats-Studiengangs: via e-study

Leistungsnachweis:

Im Rahmen des Doktoratsstudium durch aktive Beteiligung und Vortrag. Für Studierende wird die regelmässige Teilnahme an die Fachprogramme I und IV mit 1 SWS bzw. 2 ECTS-P. angerechnet. Die Anrechnung als benoteter Einzelabschluss erfordert einen schriftlichen Beitrag (Kritik, Protokoll, Essay). Die Studierenden müssen den regelmässigen Besuch des Kolloquiums jede Woche auf dem Programm bestätigen lassen (Unterschrift eines Dozierenden).

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: Schwerpunkt 1 – 3
- Master-Studiengang: Freie Veranstaltungen
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und IV
- Doktoratsstudium

4.8 Veranstaltungen des Collegium Generale

„Aktualität und Vergänglichkeit der Leitwissenschaften“.

Zeit: Mittwoch, 18.15 – 19.30 Uhr

Beginn: 25. Oktober 2006

Ort: Hauptgebäude der Universität, Hochschulstr. 4, Auditorium maximum (Raum 110)

Inhalt: Kulturhistorische und interdisziplinäre Vorlesungsreihe des Collegium generale im Wintersemester 2006/2007 für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten und ein weiteres Publikum. Die Veranstaltungen des Collegium generale sind öffentlich. Der Eintritt ist frei. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Anrechenbarkeit:

- BA-Studiengang: als freie Leistung
- Lizentiats-Studiengang: im Rahmen des Ergänzungsfachs, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Programm:

- 25.10.2006: Was wir wissen wollen: Zum Wandel der Wissenskulturen (Prof. Dr. Hermann Lübke, Zürich)
- 1.11.2006: Die Soziologie: Leitwissenschaft - Modewissenschaft - Orchideendisziplin? (Prof. Dr. Dirk Kaesler, Institut für Soziologie, Philipps-Universität Marburg)
- 8.11.2006: Ökonomie: Die imperialistische Sozialwissenschaft (Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung SIAW-HSG, St. Gallen)
- 15.11.2006: 90er Jahre: Kommunikationswissenschaften (Arbeitstitel) (Prof. Dr. Roland Posner, Arbeitsstelle Semiotik, TU Berlin)
- 22.11.2006: Sind Umweltwissenschaften Ganzheitswissenschaften? (Prof. Dr. Klaus Michael Meyer Abich, Hamburg)
- 29.11.2006: Genetik (Arbeitstitel) (Prof. Dr. Sabina Gallati, Departement Klinische Forschung, Universität Bern)
- 6.12.2006: Mathematisierung der Biologie: Mode oder Notwendigkeit? (Prof. Dr. Walter Senn, Institut für Physiologie, Universität Bern)
- 13.12.2006: Moderne Hirnforschung (Arbeitstitel) (Prof. Dr. Thomas Dierks, PUK Waldau, Bern)
- 10.1.2007: Möglichkeiten und Grenzen der Neurowissenschaften (Arbeitstitel) (Prof. Dr. Norbert Herschkowitz, Bern)
- 17.1.2007: Bioethik (Arbeitstitel) (Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter, Präsident Nationale Ethik-Kommission / Institut für Geschichte und Epistemologie der Medizin, Universität Basel)
- 24.1.2007: Wer sagt, wann menschliches Leben beginnt? (Prof. Dr. Hartmut Böhme, Kulturwissenschaftliches Seminar, Humboldt-Universität Berlin)
- 31.1.2007: Aktualität und Vergänglichkeit der Leitwissenschaften aus philosophisch-wissenschaftshistorischer Sicht (Arbeitstitel) (Prof. Dr. Holm Tetens, Institut für Philosophie, FU Berlin)

Familienräume – Familiendramen

Literarische Lesungen

Durchführung: Prof. Dr. Peter Rusterholz

Zeit: Dienstag, 18.15 – 19.15 Uhr

Beginn:

Ort: Hauptgebäude der Universität Bern, Hochschulstrasse 4, Raum 201

Inhalt: Literarische Lesungen des Collegium generale im Wintersemester 2006/2007 für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten und ein weiteres Publikum. Die Veranstaltungen des Collegium generale sind öffentlich. Der Eintritt ist frei. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Auf Wunsch wird der Besuch der Veranstaltung durch das Collegium generale bestätigt.

7.11.2006: Charles Lewinsky, Zürich (angefragt)

14.11.2006: Judith Hermann, Berlin (angefragt)

21.11.2006: Martin R. Dean, Basel (angefragt)

28.11.2006: Annette Mingels, Zürich (angefragt)

Collegium generale

Fakenplatz 7

3012 Bern

Tel. +41 31 631 86 35

Fax +41 31 631 45 26

cg@hdu.unibe.ch

www.collegiumgenerale.unibe.ch

5 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10-12	S: Sozialisations- theorien (Müller)	S: Grundzüge empir.-theor. Forschung Basic I (Abraham)	S: Angewandte Religionssoziologie (Conte/Honegger u.a.)	V mit Ü: Forschungsprobleme (Abraham/Honegger/NN)
12-14				
14-16	V&S: Soziologische Theorien II (Honegger/Müller)	V: Einführung in die Soziologie (Arni/Zürcher)	S: Mobilität in modernen Gesellschaften (Abraham/Nisic)	V: Einführung in die Statistik (Gautschi)
16-18	S: Arbeitsmarkt- soziologie (Abraham).	P: Gesellschaft, Gegenstände, Fragen, Kritik (Arni/Leder)	P: Verhaltenstheorien (Gautschi)	S: Weltgesell- schaft/ Globalisierung (Honegger/Glauser)
18- 18.30	Forschungskolloquium (Abraham)	Kolloquium (Honegger u.a.)	V: Praxis qualitativer Sozialforschung (Schmeiser)	V: Sozial- struktur- analyse 14-tägl. (Franzen)
18.30- 19				
19- 19.30				
19.30- 20				

Legende: S: Seminar, PS: Proseminar, V: Vorlesung, Ü: Übungen

Beachten Sie bitte auch die Blockseminare unter Punkt 4.4.

5.1 Änderungen gegenüber den Ankündigungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis

- Grundzüge empirisch-theoretischer Forschung, Basic I (4028) (Abraham). Neue Zeit: Mittwoch 10 – 12 Uhr.
- Neu: „Die Entstehung von Kooperationsnormen (4028) (Voss): Zeit wird noch bekannt gegeben.
- Neu: Rational Choice Theory in Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications (4032) (Abraham/Braun/Diekmann/Hinz). Blockseminar in Venedig.
- Neu: “Der Islam und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121) (Hafez): Blockseminar: 25. – 28.10.06; 10 – 18 Uhr.

6 BERICHTE

6.1 Forschungsprojekte

Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie

- „Neue Formen gesellschaftlicher Arbeitsteilung in der Schweiz?“ Eine soziologische Studie zur Beziehung zwischen individueller Identität und dem Wandel in der Erwerbswelt (Projekt im Rahmen des NFP 51 Integration und Ausschluss).
Leitung: Dr. Chantal Magnin
Ausführung: Simone Suter, lic.phil.

Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung

- „Die Konsequenzen räumlicher Mobilität für Partnerschaft und Familie“
Leitung: Prof. Dr. Martin Abraham
Ausführung: Dipl. Soz. Natascha Nisic

6.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts

Prof. Dr. Martin Abraham

Vorträge:

- Empirische Forschung und theoretischer Fortschritt in der Familiensoziologie: Koreferat zu Johannes Huininks Beitrag „Positionsbestimmung der empirischen Familiensoziologie“ Tagung des SFF an der Universität Bamberg, 19./20.5.2006
- Why Contacts are not Always Helpful: The Complex Relationship between Networks and Reputation International . Presentation at the Workshop “Managing Personal and Institutional Relationships Across Cultures”, June 8th 2006, Tokyo
- (mit Natascha Nisic) Wer fährt wie lange - und warum? Determinanten des Arbeitsweges in der Schweiz und Deutschland. Vortrag auf dem Jubiläumskongress der SGS vom 5.-7.10.2005, St. Gallen, Workshop der Forschungskomitees „Mobilität und Lebensformen“

Dr. Caroline Arni

Tagungsorganisation:

- „A glance at the future“ – Neue Herausforderungen an die Geschlechtergeschichte“, 9./10. Juni 2006, Universität Basel (gemeinsam organisiert mit Susanna Burghartz und Anja Lutz).

Vorträge:

- “Menschen machen aus Akt und Substanz. Zeugung, Vaterschaft und Genealogie im Kontext des reproduktionsmedizinischen Experiments im 19. Jahrhundert”. Forschungskolloquium, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, 11.5.2006.
- Referat im Workshop „Männlichkeit und Fortpflanzung“, Universität Bielefeld, 3.7.2006.
- „ Longing for Friendship, Fearing Rivalry: Socialist Concepts of Egalitarian Love and its Pitfalls”, Referat an der Tagung “Socialists & Marriage”, École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris, 6.10.2006.

Thomas Gautschi, Ph.D.

Veröffentlichungen:

- Gautschi, T. und D. Hangartner. 2006. "Size Does Matter. Körpergrösse, Humankapital und Einkommen." Erscheint in *Soziale Welt*.

Vorträge:

- “Menschen machen aus Akt und Substanz. Zeugung, Vaterschaft und Genealogie im Kontext des reproduktionsmedizinischen "Vertrauen in wiederholten Interaktionen. Theorie und empirische Befunde", Universität Aachen (Deutschland), 13. Juni 2006

Sonstige Aktivitäten:

- Gutachter für "Rationality and Society", "American Journal of Sociology" und "Social Networks"

PD Dr. Martin Schmeiser

Veröffentlichungen:

- Die „Arbeitsgruppe Professionssoziologie“ und die Randständigkeit der Professionssoziologie im deutschsprachigen Raum. In: Soziologie. Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie Heft 2 / 2006: 178-191.
- Soziologische Ansätze der Analyse von Professionen, der Professionalisierung und des professionellen Handelns. In: Soziale Welt 57 (2006) (im Erscheinen).

Aktivitäten

Vorträge:

- „Gesellschaftliche Bedingungen von Sozialisations- und Erziehungsprozessen. Eine Forschungsübersicht.“ Vortrag an der Fakultät für Pädagogik der Universität der Bundeswehr München, 24. Januar 1996.

Sonstige Aktivitäten:

- Editorial Committee „Schweizerische Zeitschrift für Soziologie.“
- Lehrbeauftragter an den Universitäten Zürich und Tübingen, Dozent an der PH Bern, IVP NMS.

7 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Hauptfachabschlüsse SoSe 2006 (Lic. rer. soc.)

Gurtner Corinne	„Wie Wirtschaftsunternehmen öffentliches Vertrauen zu gewinnen versuchen“ Eine Funktion der Public Relations vor dem Hintergrund Soziologischer Theorien betrachtet
Heinimann Eva	„Jugendliche, auf die man zählen kann“ Die Strukturlogik der Motivationssemester und Übergangsprozesse Jugendlicher ohne Lehrstelle
Kopp Christoph	Über die Grenzen des Eigennutzens Zur spieltheoretischen Modellierung menschlichen Handelns
Martinec Barbora	Die Hürden der Architektinnen nach dem Studium Eine qualitative Untersuchung
Sidler Denise	Die Verschuldung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz

Nebenfachabschlüsse SoSe 2006 (seit 1.2.2006)

Name, Vorname Fachprogramm Titel Fachprogramm

Philosophisch-historische Fakultät, Soziologie im ersten Nebenfach

De Souza Gomes Tatiana	Sozialstruktur und Sozialer Wandel	Die Landlosenbewegung MST Überlegungen zum Erfolg der brasilianischen Bäuerinnenbewegung anhand der Mobilisierung ihrer Anhängerschaft
Di Falco, Daniel	Kultursoziologie	Dinge von Bedeutung Zur kultursoziologischen Theorie des kommerziellen Objekts.
Hug Daniel	Kultursoziologie	„Er erwies sich als guter Arbeiter“ Die historisch-soziologische Genese implizierter Kriterien für die Beurteilung bedingt zu entlassender Wiederholungstäter aus dem Strafvollzug im Kanton Bern während des Zeitraums von 1940 bis 1954
Kleiner Myriam	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Realitätskonstruktion und Stereotype: Eine Untersuchung der Typisierungen zapatistischer Akteure in der Neuen Zürcher Zeitung zwischen 2000 und 2001
Mirabile Tanja	Sozialstruktur und Sozialer Wandel	Transkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung Bern

Absolventinnen und Absolventen

Risse Monika	Kultursoziologie	Geistlichkeit in Zeiten des Umbruchs Kontrastierende Fallanalysen zur beruflichen Identität Junger reformierter Pfarrer und Pfarrerinnen im Kanton Bern
Wagner Marianne	Kultursoziologie	Das systemtheoretische Evolutionsmodell – ein Entwurf für die Kunstwissenschaft? Import und Anschlussfähigkeit einer Supertheorie

Philosophisch-historische Fakultät, Soziologie im zweiten Nebenfach

Abplanalp Matthias
Gruaz Isabelle
Hofer Markus
Oppliger Markus
Ruckdäschel Christine

WISO-Fakultät, Soziologie als Nebenfach für Studierende der VWL, BWL, BBA, Bachelor in Economics, MBA, Master in Economics

Gerber Lebrecht		
Hangartner Dominik	Integration von Theorie und Empirie	Geschlechterbedingte Lohnunterschiede und das Arbeitsangebotsverhalten verheirateter Frauen in der Schweiz Eine ökonometrische Fingerübung anhand der Schweizer Arbeitskräfteerhebung 2002

Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Soziologie als kleines Nebenfach

Macchi Judith

Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Soziologie als Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten

Grunauer Corinne

8 MITARBEITERINNEN

Verzeichnis

	Raum	Telefon	eMail
Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Martin Abraham	S 115	631 48 12	abraham@soz.unibe.ch
Direktorin: Prof. Dr. Claudia Honegger	S 106	631 48 13	honegger@soz.unibe.ch
Co-Direktorin: Dr. Charlotte Müller	S 107	631 48 24	mueller@soz.unibe.ch
Sekretariat: Beata-Maria Gerber-Bolliger Maja Ryf	S 105 S 105	631 48 11 631 48 11	gerber@soz.unibe.ch ryf@soz.unibe.ch
Studien- und Prüfungsangelegenheiten: Therese Hänni	S 123	631 48 14	haenni@soz.unibe.ch
Emeritierte: Prof. Dr. Judith Jánoska Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer Prof. Dr. Jean Ziegler			judith.janoska@freesurf.ch meyer-schweizer@soz.unibe.ch
Lehrbeauftragte: Prof. Dr. Axel Franzen	S 117	631 48 74	axel.franzen@soziologie.rwth-aachen.de
Prof. Dr. Kai Hafez	S 105	631 48 11	kaihafez@uni-erfurt.de
PD Dr. Joachim Renn	S 105	631 48 11	Joachim.Renn@soziol.phil.uni-erlangen.de
PD Dr. Martin Schmeiser	S 108	631 48 25	schmeiser@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Thomas Voss	S 105	631 48 11	voss@uni-leipzig.de
Dr. Markus Zürcher	S 108	313 14 40	markus.zuercher@sagw.ch
DozentInnen: Dr. Farhad Afshar Dr. Charlotte Müller	S 123 S 107	631 48 46 631 48 24	afshar@soz.unibe.ch mueller@soz.unibe.ch
AssistentInnen: Dr. Caroline Arni Susanne Burren Thomas Gautschi, Ph.D. Andrea Glauser, lic.rer.soc. Lukas Neuhaus, lic.rer.soc. Natascha Nisic, dipl. Soz.	S 104 S 112 S 118 S 110 S 109 S 117	631 48 20 631 48 20 631 48 16 631 48 85 631 48 29 631 48 74	arni@soz.unibe.ch burren@soz.unibe.ch gautschi@soz.unibe.ch glauser@soz.unibe.ch neuhaus@soz.unibe.ch nisic@soz.unibe.ch
Projektleitung: Prof. Dr. Martin Abraham Dr. Chantal Magnin	S 119	631 59 83	magnin@soz.unibe.ch

MitarbeiterInnen

Projektmitarbeiterin:

Simone Suter, lic.phil.	S 119	631 59 81	suter@soz.unibe.ch
Dipl. Soz. Natascha Nisic	S 117	631 48 74	nisic@soz.unibe.ch

HilfsassistentInnen:

Dominik Hangartner	S 120	631 48 31	hangartner@soz.unibe.ch
Christian Leder	S 109	631 48 29	leder@soz.unibe.ch
Thess Schönholzer	S 116	631 48 18	schoenholzer@soz.unibe.ch

EDV - Support:

Karsten Wehrmeister, dipl. Pol.	S 126	631 48 19	wehrmeister@soz.unibe.ch
---------------------------------	-------	-----------	--------------------------

8.1 Sprechstunden und Studienberatung

Prof. Martin Abraham	Dienstag 15 – 16 Uhr (nach Vereinbarung per e-mail)
Prof. Claudia Honegger	Mittwoch 14 – 16 Uhr (nach Vereinbarung per e-mail)
Dr. Farhad Afshar	Montag, 15 – 17 Uhr und nach Vereinbarung
Dr. Caroline Arni	Donnerstag (nach Vereinbarung per e-mail)
Thomas Gautschi, Ph. D.	Dienstag, 14 – 16 Uhr nach Vereinbarung
Dr. Charlotte Müller	nach Voranmeldung
Dipl.-Soz.Natascha Nisic	nach Vereinbarung

8.2 Öffnungszeiten des Sekretariats

Montag bis Freitag: 09.00 – 11.45 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
(Freitagnachmittag geschlossen)

8.3 Öffnungszeiten des Computer-Pools

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 18.00 Uhr
Verkauf von Druckerkarten: Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
Dienstag, 14.00 – 15.30 Uhr
Donnerstag, 10.00 – 11.30 Uhr

8.4 Semesterdaten

Sommersemester 2006:	27. März 2006 – 30. Juni 2006
Wintersemester 2006/07:	23. Oktober 2006 – 22. Dezember 2006
	8. Januar 2007 – 2. Februar 2007

NEUE BERNER BEITRÄGE ZUR SOZIOLOGIE

Bücher von Mitstudierenden und StudienabgängerInnen. Thematisch vielfältig, methodisch originell und sachhaltig analysiert.

Woran sitzen andere?

Wie forschen und schreiben sie in ihrem Liz oder Fachprogramm?

Was bedeutet „empirisches Material“ und wie wird es „soziologisch“?

Wie gehen andere mit Material, mit Quellen und Literatur um?

Wie stellen sie ihre Ergebnisse dar?

– Längst nicht nur für diese Fragen empfiehlt sich ein Blick in die Buchreihen des Instituts.



Die liberalkonservative Denkweise der SVP – Der Kopf und seine Glieder

Lukas Zollinger: Der Mittelstand am Rande. Christoph Blocher, das Volk und die Vorstädte.

Die Wegweisungspraxis der Stadtpolizei Bern

Karin Gasser: Kriminalpolitik oder City-Pflege? Bedeutungsstrukturen polizeilicher Strategien im öffentlichen Raum der Stadt Bern.

Auf den Spuren der Chicago School

Andrea Glauser: More than a watchdog. Marion Talbot und die Chicago Sociology.

Zwischen Beruf und Ruhestand

Matthias Kuert: Wieder arbeiten? Strategien zur Bewältigung der Frühpensionierung. Eine qualitative Untersuchung am Beispiel des Telekommunikationskonzerns Swisscom.

Zur Wirkung von Solidaritätsmails

Barbara Rimmel: Labour conflicts in the world factories of the garment industry and International Solidarity Campaigns. An evaluation of the Clean Clothes Campaign's Urgent Appeals.

SCHRIFTENREIHE KULTURSOZIOLOGIE

Milieus, Habitus, Deutungsmuster und Weltbild.

Germanistin oder Betriebswirtin – andere Fächer, anderer Mensch?

Thomas Gass und Gerhard Meister: Soziale Herkunft, Fachhabitus und Berufsantizipation. Zur Soziologie der Fächer BWL und Germanistik.

Täglich vor unseren Augen: Die namenlosen Nackten!

Michèle Métrailler: Topographie der Geschlechter. Eine historische Analyse visueller Konstruktion von Weiblichkeit im öffentlichen Raum am Beispiel der Denkmäler und Skulpturen Berns.

Bewegte Männer

Denis Hänzli: »Machen Sie mal gar nichts – Seien Sie ein Mann«. Inszenierungslogiken und Männlichkeitsrhetorik im Feld der Schweizer Männerbewegung.

Tief- und Abgründe der Esoterik

Chantal Magnin und Marianne Rychner: Ohnmacht – Allmacht. Zur Strukturlogik der Esoterik.

Unternehmer Bauer

Peter Schallberger: Subsistenz und Markt. Bäuerliche Positionierungsleistungen unter veränderten Handlungsbedingungen.

